

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis:** 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.

Anzeigen - Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Broschke, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Grandenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1899 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Im Laufe dieses Monats beginnt im Unterhaltungstheil des „Gefelligen“ ein moderner Roman

„Der Staatsanwalt“

welcher einen sehr interessanten Kriminalfall behandelt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einbindung der Abonnements - Quittung, die Bescheinigungen 1-37 des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“ mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans „Der Zugvogel“ von A. von Lindow ist soem, sowie das Fahrplanbuch des Gefelligen, enthaltend die mit dem 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrpläne, wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen.

Die Buren

stehen 10000 Mann stark unter dem General Joubert an der Grenze von Natal (an der Südgrenze der Transvaal - Republik), an der Westgrenze, nach der britischen Kapkolonie zu, hat der Kommandeur Cronje bereits 5000 Buren versammelt. Dem Londoner Blatt „Standard“ wird sogar (vom 1. Oktober datirt) gemeldet, daß unzweifelhaft wenigstens 20000 bewaffnete Buren, die mit Pferden reichlich versehen sind, an verschiedenen Punkten der Grenze von Transvaal, besonders in der Richtung von Natal, Aufstellung genommen haben. „Sie machen — so heißt es in der englischen Meldung weiter — kein Geheimniß daraus, ja, rühmen sich, daß sie beabsichtigen, diesen Mittwoch in Natal einzurücken und alle Engländer ins Meer zu treiben!“ Das ist nun freilich nicht wörtlich zu nehmen, aber die Engländer scheinen vor den Buren erheblichen Respekt zu haben, wie u. a. aus einer Meldung der Londoner „Ball Mall Gazette“ hervorgeht: „Die Lage der englischen Truppen ist sehr kritisch. Thatsächlich besteht nur eine mangelhafte Organisation. Wenn nicht bald Verstärkungen eintreffen, ist eine Niederlage unermesslich.“ Ein englisches in Kapstadt erscheinendes Blatt bemerkt: „Die Mobilisation der Buren ist rasch vor sich gegangen und umfassende Bewegungen gegen die Grenze haben sich in wenigen Stunden vollzogen. Leute von 16 bis 60 Jahren ließen sich einreihen. Den Kommandos gehören an Mitglieder des Ausführenden Rathes, deren Söhne, der Staatssekretär, viele Verwandte des Präsidenten, Mitglieder des Raads, Richter, Anwälte u. c. Bei dem Abgange der Kommandos herrschte großer Entzusehung.“

Gegenüber dem Gerücht, daß die Buren drohen, sich britischen Gebiets zu bemächtigen, bemerken die in Kapstadt erscheinenden „Südafrikanischen Nachrichten“, sie hätten aus besserer Quelle erfahren, den Leitern der südafrikanischen Republik verleihe ihr religiöses Gefühl, die Schrecken des Krieges und seine Entscheidung vorzeitig herbeizuführen, solange noch irgend ein anderer Weg offen bleibe.“

Vielleicht ist aber inzwischen die Transvaal-Regierung zu der Erkenntniß gelangt, daß kein anderer Weg mehr übrig bleibt.

Der Transvaal-Gesandte Dr. Leyds im Haag soll, wie aus Amsterdam berichtet wird, den Mächten am 2. Oktober angezeigt haben, daß Transvaal, ohne eine Kriegserklärung abzuwarten, noch im Laufe dieser Woche die Feindseligkeiten eröffnen werde. Die beiden auf der Universität Brüssel studirenden Neffen des Präsidenten Krüger, sind telegraphisch nach Pretoria berufen worden, um an dem Feldzuge gegen England theilzunehmen. Hunderte von Brüsseler Studenten gaben ihnen am Montag das Geleit. Im Volkshause fand eine große Protestversammlung gegen den Krieg der Engländer mit Transvaal statt.

Der Papst hat dem Präsidenten Krüger seine Bereitwilligkeit erklärt, als Vermittler zu fungiren, damit „die letzten Monate des Jahrhunderts nicht durch einen so ungleichen Kampf besetzt würden“. Obm Paul will ja den Frieden, aber die Engländer wollen den Krieg und der Papst wird der „Vollständigkeit halber“ auch den Engländern seine Vermittelung anbieten müssen. Auf einen Erfolg seiner Bemühungen darf er aber nicht rechnen, denn die heutigeren Engländer sind frei von „sentimentalen Anwendungen“.

Im Oranje-Freistaat, der mit Transvaal ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen hat, ist auch mobil gemacht worden. Dem Londoner „Deutschen Bureau“ wird aus Ladys-

smith (Natal) vom 1. Oktober gemeldet: Sechshundert Bürger stehen in Albertina im Oranje-Freistaat und beabsichtigen nach der Grenze weiter vorzurücken. Man hält es wahrscheinlich, daß sie einen Zug gegen die englische Stellung in Ladysmith unternehmen werden, sobald sich ihre Zahl vermehrt haben wird. Bemerkenswert ist, daß ein Doktor Wilson, ein angesehenes Engländer, in Harrismith, von den Behörden des Oranje-Freistaats zum Militärdienst herangezogen worden ist. (Die englische Regierung wird vielleicht daraus Kapital schlagen.)

Der Volksraad in Transvaal hat eine Verfügung angenommen, nach der alle Engländer und solche Ausländer, welche zu den Buren halten und sich zum Kriegsdienste freiwillig melden, volles Bürgerrecht erhalten. Es ist möglich, daß dadurch die Reihen der Buren erheblich verstärkt werden. In Pretoria hat sich dieser Tage auch ein französisches Korps von 150 Mann gebildet und dem Ober-Kommandanten Joubert sich, ebenso wie das deutsche Korps unter Oberst Schiele, zur Verfügung gestellt. Joubert, der oberste Befehlshaber der Armee der südafrikanischen Republik, hat an alle ihm unterstellten Kommandanten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ihnen einschärft, daß Ausländer nicht zu militärischen Dienstleistungen herangezogen werden sollen; wer freiwillig eintritt, ist natürlich willkommen.

Die Londoner Omnibus-Gesellschaft ist angewiesen worden, für die Kapkolonie 1000 Pferde zu stellen, zu welchem Zwecke ist in dem Telegramm aus London, das möglicherweise einigen Witzblättern Stoff zur Satire giebt, nicht gesagt. Einige Pferde können vielleicht dem Transport-Dampfer „Zibenghla“ helfen, der mit englischer Artillerie nach dem Kap unterwegs, immer noch im Merseyflusse in U.-England festliegt.

Die englischen Konjunktoren sind von der Londoner Börse am Montag erheblich und zwar bis auf 103 zurückgegangen, was nicht gerade von besonderem Vertrauen der „Finanzkreise“ zeugt. An der Pariser Börse haben die vorliegenden Meldungen aus Transvaal wieder neue „Abgaben“ auf der ganzen Linie hervorgerufen, insbesondere waren Minenaktien stark angeboten und hatten erhebliche Kursverluste.

Zwei neue Oberpräsidenten.

Der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Dr. v. Bitter ist, wie bereits gestern gemeldet wurde, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Wöllendorff zum Oberpräsidenten der Provinz Posen, der Regierungspräsident in Bromberg, v. Bethmann-Hollweg zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt worden.

Dr. Rudolf v. Bitter ist als zweiter Sohn des ehemaligen Präsidenten der Seehandlung am 8. Januar 1846 geboren. Er arbeitete 1866 als Anwalt in Halberstadt, später in Berlin, machte den Krieg gegen Frankreich als Reserveoffizier im 2. Garde-Regiment zu Fuß mit, bestand im April 1871 das Assessorexamen, trat Anfang 1873 zur allgemeinen Staatsverwaltung über und wurde Assessor beim Oberpräsidium in Posen. Von 1875 an als Landrath im schlesischen Kreise Waldenburg thätig, wurde er 1882 als Vortragender Rath ins Ministerium berufen, wo er unter Anderem mit der Ausarbeitung der zur Ausdehnung der Verwaltungsgesetzgebung auf die Rheinprovinz erforderlichen Gesetzentwürfe beauftragt wurde. Im Abgeordnetenhaus vertrat er 1879 den Wahlkreis Waldenburg-Reichenbach als Mitglied der freikonserватiven Partei. Von 1888 ab war Herr v. Bitter Regierungspräsident in Oppeln. Im Februar 1898 wurde er als Direktor in das Ministerium des Innern berufen.

Die Besetzung des Oberpräsidiums von Posen durch den Ministerialdirektor Dr. v. Bitter wird sicherlich in der Provinz freudig begrüßt werden, diejenigen Kreise natürlich ausgenommen, die mit dem Volentium kollektiren. Herr v. Bitter hat in Oppeln Gelegenheit gehabt, die großpolnische Agitation kennen zu lernen, und er wird sich hoffentlich vor Augen halten, daß die polnische Gefahr in der Provinz Posen noch viel größer ist.

Dem früheren Oberpräsidenten v. Wilamowitz-Wöllendorff wird in einem aus der Provinz Posen stammenden Nachrufe vorgeworfen, daß seine Verwaltung für die Provinz eine verlorene Zeit bedeute, denn wenn etwas Besonderes von den Deutschen geleistet wurde, so wurde es gegen ihn geleistet oder es mußte ihm durch die schärfsten Befehle der Berliner Centralregierung förmlich abgerungen werden. Herr v. Wilamowitz wäre vielleicht in einer andern Provinz oder unter anderen Zeitverhältnissen ein annehmbarer Oberpräsident gewesen, aber für Posen und die Posener Verhältnisse paßte er nicht. Er hätte es am liebsten gesehen, wenn er hübsch ruhig ohne alle Aufregungen und ohne alle Stöße eine beschauliche Regierung hätte führen können. In seinem Auftreten, so heißt es weiter, war er gegen die Angehörigen seiner Provinz immer eifrig kühl, zugethupft, unnahbar, Eigenschaften, die ihm den Zunahmen „Kaiser von China“ eingebracht hatten. Man behauptete, der Mensch fange in seinen Augen erst beim Nahe dritter Klasse an. Zuletzt hatte v. Wilamowitz in der Provinz allen und jeden Boden verloren. Das Bürgerthum und die Patristen standen ihm direkt feindlich gegenüber.

Dr. Theobald v. Bethmann-Hollweg, der neue Oberpräsident von Brandenburg, ist am 29. November 1856

auf Hohenfinow geboren. Im Jahre 1884 legte er die Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst ab und wurde nach kurzer Beschäftigung als Assessor bei der Regierung in Potsdam im August 1885 Verwalter des Landrathsamtes für Oberbarnim, im Jahre 1886 Landrath desselben Kreises. Im April 1896 wurde er zum Oberpräsidialrath in Potsdam, im Juli 1899 als Nachfolger des Herrn v. Tiedemann zum Regierungspräsidenten in Bromberg befördert. Im Jahre 1890 vertrat Herr v. Bethmann-Hollweg den Wahlkreis Oberbarnim im Reichstage, wo er zur Reichspartei zählte.

Der „Klub der Harmlosen“ vor Gericht.

Der große Spielerprozeß gegen den Klub der „Harmlosen“ hat am Montag im großen Saale des Schwurgerichts in Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Denis begonnen. Wie der Vorsitzende mittheilte, wird die Verhandlung mehrere Tage in Anspruch nehmen; doch ist noch nicht voranzusehen, wie weit sie sich ausdehnen wird. Eine große Anzahl der vorgeladenen Zeugen ist nicht erschienen. Der Grund ihres Ausbleibens ist sehr verschieden. Der Zeuge Dr. Kornblum ist nicht auffindbar gewesen. Er war es, der durch Veröffentlichung von Zeitungsartikeln den Aufstoß zu der Verfolgung der Spieler gegeben hat. Dann hat er sich aber aus Berlin ohne Angabe seines Aufenthalts entfernt. Zeuge Graf Münster ist auf ein Jahr nach Afrika beurlaubt, ein anderer Zeuge befindet sich in Norwegen auf der Jagd, ein dritter in Amerika, mehrere haben Krankheitsatteste eingeholt. Ein Zeuge, Prinz Thurn und Taxis, ist vorläufig abgemeldet worden. Die Vertheidiger erklären jedoch, auf den Prinzen nicht verzichten zu können.

Nachdem beschlossen worden, den Versuch zu machen, sehr wichtige Zeugen durch Depeschen nach dem Auslande herbeizuholen, wird in die Verhandlung eingetreten. Der Beschluß, wodurch die Eröffnung des Verfahrens wegen Betruges abgelehnt ist, wird verlesen. Die auf das betrügerische Spiel bezüglichen Behauptungen der Anklage werden in jenem Beschlusse als unerwiesen oder auf gewagten Schlussfolgerungen beruhend widerlegt. Das Kammergericht hat die hiergegen eingelegte Beschwerde der Staatsanwaltschaft zurückgewiesen, da die Strafkammer selbst zu prüfen haben werde, ob in einheitlichem Zusammenhange mit dem gewerbsmäßigen Glücksspiel etwa auch Betrug vorliege. Der Vorsitzende erklärt daher, daß der Gerichtshof nun also in der Lage sei, zu erwägen, ob neben dem Vergehen des gewerbsmäßigen Glücksspiels in Idealkonkurrenz noch Betrug vorliege.

Bei der hierauf folgenden Vernehmung giebt der Angeklagte von Kaiser Auskunft über seine Familienverhältnisse. Er sei der Sohn des verstorbenen Obersten z. D. Edwin v. Kaiser. Seine Mutter sei mit dem Oberlandförstmeister Donner eine zweite Ehe eingegangen, zwei jüngere Brüder seien Offiziere; der eine sei sehr reich verheiratet. Seine Mutter habe in den letzten Jahren etwa 70000 Mk. für ihn bezahlt. Sie sei jederzeit in der Lage und bereit gewesen, Schulden in bedeutender Höhe zu begleichen. Im Winter 1894/95 sei er nach anfänglichen Verlusten im Glück gewesen, sodann er über 30000 Mark beisehen habe, die aber im nächsten Winter wieder verloren gegangen wären. Jetzt habe er 14000 Mark Spielschulden. Dagegen ständen ihm etwa 15000 Mark von anderen Herren zu. Auf Befragen des Vorsitzenden giebt der Angeklagte zu, den Oberkellner manchmal an Spielabenden angebort zu haben.

Der Vorsitzende ließ alsdann die Aussagen der Mutter des Angeklagten verlesen. Diese giebt an, daß sie von der Spielleidenschaft ihres Sohnes bis zu einer großen Reichte nichts gewußt habe, daß sie aber jederzeit Spielschulden anstandslos bezahlt habe. Ihr Sohn habe einmal 17000 Mark und einmal 4000 Mk. Erbschaftsbeträge ausgezahlt erhalten, außerdem habe er jährlich 3- bis 4000 Mk. Unterhaltungsgebel bekommen, auch sonst über größere Beträge verfügt. Sie habe ihm nie ein Versprechen, nicht mehr zu spielen, abgenommen, und er habe wohl darauf rechnen können, daß sie ihm nochmals aus der Noth helfen würde.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bestritt der Angeklagte, daß er ein luxuriöses Leben geführt habe. Er habe vielmehr gearbeitet, da er vor dem Assessorexamen gestanden. (Der Vorsitzende erklärt, daß er die schriftliche Prüfungsarbeit des Herrn v. Kaiser durchgesehen und den Eindruck gewonnen habe, daß es sich um eine fleißige und werthvolle Arbeit handle.) Sein Verhältnis mit einem Fräulein Frida Bogt habe ihm nicht viel gekostet, da diese als Schauspielerin selbst über einige Mittel verfügt hat. Der Angeklagte erklärt, daß sein Aufwand mit dem des Herrn v. Krüger gar nicht zu vergleichen sei. Er habe mit Frida Bogt nur einen „ganz bescheidenen Haushalt“ geführt.

Auf Befragen erklärt der Angeklagte ferner, er habe immer ein großes Spielinteresse gehabt; als Corpsstudent sei ihm das Glücksspiel verboten gewesen. Erst als er als Reserveoffizier nach Berlin kam und ihm von seiner Mutter Kapital überwiesen worden war, sei er in eine Spielgesellschaft geraten.

Von seinen Beziehungen zu Dr. Kornblum sagt der Angeklagte: Dr. Kornblum ist eines Tages zu mir gekommen und hat allerlei Verdächtigungen über Wolff ausgeprengt. Er hat dies aber auch bezüglich anderer Personen gethan, er hat sämtliche Kennstallbesitzer, die Mitglieder des Turfklubs u. c. in der schmutzigsten Weise verdächtigt, ebenso seine eigene Verwandtschaft. Bezüglich des Wolff hat er mir nur gesagt, ich solle einmal auf diesen achten und mich in den Kreisen der Buchmacher nach einem Mann erkundigen, der den Spitznamen „Oberförster“ trage. Ich habe mit Herrn von Schachtmeier darüber Rücksprache genommen, und wir hatten beide beschlossen, auf Wolff möglichst Nicht zu geben. Inzwischen erschienen aber plötzlich die Artikel in Berliner Blättern.

Es folgte nun die Vernehmung des Angeklagten v. Krüger. Er ist der Sohn des Generalmajors v. K., war Leutnant im 2. Garde-Feldartillerie-Regiment. Mit 21 Jahren habe er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied genommen und beabsichtigt, das Abiturientenexamen zu machen und zu studiren. Diese Absicht sei durch seine schwere Erkrankung vereitelt worden. Als er wieder gesund geworden, habe sein Vater ihm 80000 Mark zur Verfügung gestellt, zur Vetheiligung an der Holzhandlung

von Otto Kleinmeyer. Seine Gewinne verbanke er dem Sport und dem Spiel in Ostende und Monte-Carlo. An letzterem Orte habe er nachweislich 20000 Mark auf einmal gewonnen. Er bestreitet energisch, ein flottes Leben geführt zu haben; die ganze Einrichtung seiner Wohnung habe nur 6300 Mk. gekostet, sein Reitpferd 4000 Mk. Daß sein Vater die Aussage verweigere, sei nicht bedenklich. Mein Vater, so erklärt er, ist alter aktiver General, dem es natürlich höchst unangenehm wäre, hier in einem Spielerprozeß als Zeuge auftreten zu müssen. Er steht außerdem augenblicklich vor dem Abnemen. Aber wenn mein Vater sehen wird, daß es vielleicht auf seine Aussage besonders ankommen wird, wird er sicher sich der Pflicht, vor Gericht zu erscheinen, nicht entziehen. Es ist doch etwas anderes, ob hier junge Spieler antreten, oder ein alter ergrauter General.

Der Angeklagte v. Schachtmeier, der alsdann vernommen wird, sagt aus, daß er der Sohn eines Eisenbahn-Assistenten sei, der kein Vermögen gehabt hat. Ihm ist im Jahre 1893 ein Legat von 30000 Mk. zugefallen. Schon als er Lehrling in einem Vantgeschäft war, habe er mit großem Glück an der Börse spekuliert. Er habe sich an einem Fuhrgeschäft als stiller Sozius mit 18000 Mk. beteiligt. Herrn v. Krüger kenne er aus seiner Dienstzeit (als Einj.-Freiwilliger) her. Er bestreitet, übermäßigen Aufwand getrieben zu haben; seine sogenannte luxuriöse Einrichtung sei auf Abzahlung entnommen und erst zum kleinen Theile bezahlt.

Darauf wird die Verhandlung auf Dienstag verlegt.

Berlin, den 3. Oktober.

Der Kaiser beabsichtigt, zum Besuch der Königin von England am 15. November in Windsor einzutreffen. Der Aufenthalt des Kaisers daselbst soll bis zum 20. November währen. Der Kaiser hat die Absicht bekundet, auch zwei Tage bei seinem Oheim, dem Prinzen von Wales, zu verweilen.

Der Zar und die Zarin sowie der Großherzog von Hessen mit Gefolge sind Montag Nachmittag zum Besuche der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen und gegen Abend wieder nach Darmstadt zurückgekehrt.

Die konservative „Krenz-Bez.“ bringt folgende Aeußerung:

„Dr. v. Miquel hat alles, was an ihm liegt, gethan, um das natürliche Verhältnis festen Zusammenwirkens zwischen den Konservativen und der Staatsregierung wieder anzubahnen, weil er darin eine politische Nothwendigkeit für Preußen erblickt. Wir sind derselben Meinung und jedem Ausgleiche geneigt, der für die konservative Partei ehrenvoll und billig ist. Unsere Partei ist sich dessen voll bewußt, wo sie als königstreue Partei ihr Haupt zu finden hat, und hat das unter Verhältnissen bewiesen, die allen anderen eine zu schwere Probe stellten.“

Der Staatsminister Staatssekretär des Innern Dr. Graf von Posadowsky-Wehner, welcher am 30. September von seiner Urlaubsreise aus England zurückgekehrt ist, hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Der internationale Geographenkongreß nahm (in seinen Gruppenberatungen) einen Antrag an, wonach die Regierungen ersucht werden, zu dem nächsten Kongreß Vertreter zu entsenden, um mit denen über die Schaffung eines internationalen kartographischen Instituts zu verhandeln, ferner einen Antrag über die Errichtung eines internationalen Systems von Erdbebenstationen.

Die Vorträge des Abgeordnetenhaus waren Kopf an Kopf besetzt, als Ransen auftrat. In rein wissenschaftlicher Form schilderte Ransen die Eigenschaften des Polarmeeres, seine Tiefe, seine Temperatur, sowie sein Salzgehalt an der Hand von Tabellen, welche an Bord des „Fram“ aufgestellt wurden. Das Polarmeer sei ein Binnenmeer, durch einen Bergücken vom atlantischen Ozean getrennt, rings von Strömungen umkreist, welche theils als Fortläufer des Golfstromes, theils der sibirischen Flüsse, theils des Behringstromes gelten. Der berühmte Nordpolfahrer beschrieb das Verhalten der einzelnen Strömungen bei Spitzbergen, Grönland und Island, ihre Tiefanlagen, ihre Wirkungen auf die Wassertemperatur, das Klima etc. und betonte schließlich, wie groß noch die Lücken des Wissens auf diesen Gebieten sind.

Frankreich. Der Kriegsminister General Galliffet räumt mit manchem in der Armee eingerissenen Schlenndrian auf. So hat er einen Befehl erlassen, nach welchem jeder Armeekorps-Kommandant, der aus der Provinz kommt, sich dem Kriegsministerium vorzustellen hat.

Dreysus empfing dieser Tage die Mitglieder des Bureaus der sozialistischen Vereinigung des Bauclosterdepartements, welche ihm ihre Sympathie versicherten und die Fortsetzung des Kampfes versprochen. Dreysus und seine Gattin unterhielten sich lebhaft eine halbe Stunde lang mit den Besuchern und stellten ihnen ihre Kinder vor. Kapitän Dreysus spricht beständig von der Wiederherstellung seiner Ehre. Sein Gesundheitszustand bessert sich fortwährend.

In Rußland zeigt sich die Regierung plötzlich auffallend polenfreundlicher. Der Minister der Volksaufklärung hat eine Erweiterung des polnischen Unterrichts in den polnischen Volksschulen verfügt, und zwar sind die polnischen Unterrichtsstunden verdoppelt worden. Vor etwa 14 Tagen ging durch russische Blätter die Meldung, daß auch an den höheren Lehrstellen Polen und der polnischen Sprache ein größeres Feld eingeräumt sei. Angelegentlich hat der Kurator des Warschauer Lehrbezirks diese Maßregeln beantragt, die dann der Generalgouverneur Fürst Smeritsky empfohlen und der Kultusminister genehmigt hat. Jene Zugeständnisse, die größten, die man den Polen seit länger als zehn Jahren gemacht hat, sind um so auffälliger, als man den deutschen Unterricht an den hiesigen höheren Lehranstalten gerade im letzten Jahre beschränkt hat.

Für die Entlassung des wegen riesenhafter Unterschlagungen festgenommenen Moskauer Kaufmanns Sjava Mamontow aus der Untersuchungshaft hatte die Regierung eine Kaution von 760000 Rubel verlangt. Jetzt fordert sie weitere 4 Millionen Rubel für die von Mamontow statutenwidrig für die Newski-Fabrik kontrahierte Anleihe. Auch andere an der Verwaltung der Moskauer-Jaroslauer-Bahn beteiligte Personen werden zur Verhaftung gezogen werden.

Afrika. Nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun ist Hauptmann v. Kampy mit der Schutztruppe auf seiner Expedition in Adamaua am 25. August zum zweiten Male in Tibati einmarschirt und hat den Lamido von Tibati, d. h. den dortigen Gewalthaber, gefangen genommen. Nach einem einen Tag später eingegangenen Telegramm des Gouverneurs haben aufständische Bulis in überraschender Weise Kribi angegriffen, sind jedoch unter Führung des Bezirksamtmanns Freiherrn v. Mahlsen in mehrtägigen Gefechten abgeschlagen worden. Frhr. v. Mahlsen wurde in diesen Kämpfen leicht verwundet. Da die Bulis in eine Reihe von Unterstämmen zerfallen, die in keinem oder nur sehr losem Zusammenhange stehen, so handelt es sich wieder um

einen mit großer Kühnheit ausgeführten Raubzug einzelner Häuptlinge. Kribi ist ein Hafenplatz im südlichen Kamerun, nördlich von Groß-Batanga. Auf Ersuchen des Gouverneurs ist das deutsche Kriegsschiff „Habicht“ zum Schutze der Niederlassungen der Europäer nach Kribi und Groß-Batanga gegangen. Zugleich hat der Gouverneur unter Führung des Polizeinspektors Bernacki ein Kommando von 30 Mann Polizeitruppen nach dem Süden geschickt, das für die nächste Zeit als Besatzung je nach Bedürfnis in Groß-Batanga oder dem nahe gelegenen Kribi bleiben wird.

Aus Simla (Indien) wird gemeldet: Ein Nullah, welcher Verbera an der Somalilüste (im Nordosten Afrikas) bedroht, giebt sich für den Mahdi aus und flüchtet in der Gegend umher. Die englische Regierung wies daher die indische Regierung an, ein Eingeborenen-Kavallerieregiment von Bombay nach Verbera abzusenden.

Der Landtagsabgeordnete, Regierungspräsident z. D. von Colmar

hat seinen Wählern der Kreise Fillehne, Czarnikau und Kolmar in Posen auf eine Anfrage geantwortet, daß er sein Abgeordneten-Mandat weiter behalten werde. Dann schreibt es in dem „offenen Briefe“ (in Folge von Dankschreiben wegen der Abstimmung gegen die Kanalvorlage) weiter:

Ich habe allerdings in voller Uebereinstimmung mit den Interessen und Wünschen meines Wahlkreises — meinem Eide gemäß nach meiner freien Ueberzeugung ohne Aufträge und Instruktionen, wie es die alleseitig beschworene Verfassung ausdrücklich vorschreibt, abgestimmt. Es erscheint deshalb auch gänzlich ausgeschlossen, daß ich jetzt, wie es in zahlreichen, mir zugegangenen Zuschriften irrtümlicher Weise zum Ausdruck kommt, wegen dieses meines Votums in den einstweiligen Ruhestand versetzt wäre. Denn die in Preußen von den Ministern, sowie von allen anderen Beamten und Abgeordneten gleichmäßig beschworene Verfassung besagt mit klaren Worten, daß Abgeordnete für ihre Abstimmungen „niemals zur Rechenschaft gezogen“ geschweige denn bestraft werden können. Es muß deshalb immer wieder nachdrücklich hervorgehoben werden, daß die Jurisdispositionen derjenigen politischen Beamten, welche gegen die Kanalvorlage votiert haben, nicht wegen ihrer Abstimmung erfolgt sein kann (!) sondern aus anderen Gründen nicht mitgetheilten Gründen (!) vorgenommen sein muß.

Daß ich an sich eine, nach allgemeiner Auffassung, unserer Partei und mir gewordenen Kränkung tief schmerzlich empfinde, bedarf keiner Ausführung. Ich scheide schweren Herzens aus der fast vierzigjährigen Beamtenhätigkeit, in welcher bislang mir nur Freude, Anerkennung und Dank zu Theil geworden war. Der „einstweilige Ruhestand“ giebt mir aber die erforderliche Ruhe, um eifriger und besser meine parlamentarischen Pflichten zu erfüllen. Als bis auf die Knochen königstreuer Mann werde ich dies in dem Geiste, in dem ich geboren und erzogen bin, in dem ich bisher gewirkt habe und bis ans Ende verharren werde, auch ferner thun. . . .

20. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins.

Am Sonntag Abend fand, wie schon gemeldet, in dem Sommerlokal der Börsenhalle, welches prächtigen dekorativen Schmuck zeigte, eine Begrüßungsfeier statt. Frau Landgerichtsrath Frost, vom Vorstande des hiesigen Vereins „Frauenwohl“, sprach einen Begrüßungsprolog, dem Gesangs-vorträge folgten. Dann rief die Vorsitzende des „Frauenwohl“, Frau Professor Bohm, den auswärtigen Delegirten ein herzliches Willkommen zu. Fräulein Schmidt-Leipzig, die Vorsitzende des deutschen Frauenvereins, dankte für die gütliche Aufnahme in der alten Haupt- und Residenzstadt. Oberbürgermeister Hoffmann wies darauf hin, daß die Mehrzahl der Väter der Stadt den im Großen und Ganzen machtvollen Bestrebungen der deutschen Frauenbewegung sympathisch gegenüberstünden. Dann wurde allen Anwesenden ein kaltes Buffet geboten, nachdem noch Frau Anna Hecht aus Elstert ein poetisches Willkommensgruß den auswärtigen Delegirten dargebracht hatte.

Der eigentliche Frauentag nahm heute, Montag früh, in der Börsenhalle seinen Anfang. Zunächst erstattete die Vorsitzende des Kongresses Fräulein Schmidt-Leipzig einen Bericht über die zweijährige Wirksamkeit des Vereins (Oktober 1897 bis 1899). Zwei Aufgaben seien es namentlich gewesen, welche den Verein während der Berichtszeit beschäftigt hätten, und zwar die Fürsorge für jugendliche Gesangene und die Reform des Kistkinderswesens. Man habe z. B. in Leipzig gute Resultate erzielt, wo die Stadt die Generalvormundschaft für uneheliche Kinder übernimmt.

Fräulein Dr. Windscheid-Leipzig erstattete einen Bericht über die Ergebnisse der vom Verein gegründeten und geleiteten Gymnasialkurse für Mädchen in Leipzig. 59 Schülerinnen besuchten im Sommersemester diese Kurse. Die Schülerinnen sind zu den Prüfungen, die dem sächsischen Kultusministerium unterstehen, zugelassen. Fünf Schülerinnen bestanden das Examen im letzten Semester und gingen dann zur Universität. Zwei von ihnen wandten sich der Medizin, eine der klassischen Philosophie, eine den neueren Sprachen und eine der Alterthumskunde zu.

Frau Luise Pache-Leipzig berichtete über die Erfahrungen, welche die Kommission des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins für Rechtsschutz gemacht hat. Danach hat die Rechtsschutzstelle bisher 646 Fälle behandelt, von denen ein Drittel Ehescheidungsfragen, Alimentationsangelegenheiten, Injurien und Erbschaftsfragen betrafen. Die Kommission beschäftigt Flugblätter über wichtige rechtliche Fragen, z. B. über Ehevertrag, ausarbeiten und diese unter Arbeiterinnen vertheilen und volkstümliche Vorträge über solche Fragen halten zu lassen.

Dann wurde zur Verathung eines von der Ortsgruppe Hamburg gestellten Antrages geschritten, nach welchem der Reichstag ersucht wird, bei der voranschreitend im November d. J. stattfindenden zweiten Lesung der Gewerbeordnung dahin Maßnahmen zu treffen, daß die Arbeiterschutzbestimmungen auch auf die Hausindustrie ausgedehnt werden. Nach lebhafter Debatte, in welcher namentlich von Fräulein Helene Lange-Berlin, Frau Dr. Goldschmidt und Frau Hecht-Elstert auf das Bedenkliche der Hereinziehung der Arbeiterschutzbestimmungen in die Hausindustrie bei einzelnen Gewerben wie z. B. der Schneiderei hingewiesen wurde, nahm die Generalversammlung den Antrag an. — Um 1/2 12 Uhr Mittags wurden die Verhandlungen nach zweistündiger Dauer unterbrochen und um 3 Uhr Nachmittags zunächst dem Dr. Walter Simon-Platz auf den Hofen ein Besuch abgestattet, wo den Kongreßtheilnehmern verschiedene Jugendspiele vorgeführt wurden. Von dort ging es bei herrlichem Wetter nach dem Thiergarten zu einem gemeinsamen Kaffe. Abends um 7 Uhr fand die erste große öffentliche Versammlung in der Börse statt.

8. Provinzial-Versammlung katholischer Lehrer Westpreußens.

H. Konig, den 2. Oktober. Der Ort prangt in Festschmuck. Kurz nach 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Jasinski I. Neuhawwasser die sehr stark besuchte Delegirtenversammlung mit dem christlich-katholischen Gruß. 30 Vereine sind durch 53 Delegirte vertreten. Die Versamm-

lung beschloß die Abendung von Begrüßungs-Telegrammen an den Kultusminister, den Oberpräsidenten von Westpreußen, die Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder, die Bischöfe von Culm, Ermland und Posen, Rektor Brück-Wochum. Dem Bischof von Ermland wurde gleichzeitig ein Glückwunschtelegramm aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums übersandt.

Der erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Jasinski, erstattete nun den Jahresbericht. Der Verband zählt 41 Vereine und 3 Obmannschaften mit 721 ordentlichen und 129 Ehrenmitgliedern = 850 Mitgliedern. — Nach dem von Herrn Rektor Kamulski-Danzig erstatteten Kassenbericht beläuft sich die Jahreseinnahme auf 1383,04 Mk., welcher eine Ausgabe von 1218 Mk. gegenübersteht. Das Gesamtvermögen des Vereins hat eine Höhe von 1573,80 Mk. — Herr Weidmann-Long berichtete über die Generalversammlung des Gesamtverbandes in Ludwigschloß. — Herr Rektor Bator-Thorn sprach sodann als Vorsitzender der Jugendschriftenkommission über die Thätigkeit im letzten Jahre. Die Generalversammlung betont wiederholt die Nothwendigkeit der Verbreitung einer empfehlenswerthen kath. Jugendliteratur durch die kath. Lehrerschaft Deutschlands. — Herr Flaczyk-Linnowitz gab den Bericht über den Stand der Kassenlage der Kellnerkassirer. Danach beträgt das Vermögen 2771,85 Mk. — Die Wahl des Ortes für die nächste Versammlung wird dem Vorstand überlassen. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch laut, die Versammlung im nächsten Jahre in Danzig tagen zu lassen.

Als Delegirte für die Verbandsversammlung wurden gewählt: Nowak-Konig, Lewandowski-Danzig, Kalinowski-Krojanke, zu Vertretern: Gurski-Schlöhan, Schütt-Friedenstein und Janowski-Polzin.

Die Versammlung trat nunmehr in die Verathung der Anträge der Vereine ein. Der Pomersche Westpreussische Grenzverein stellte den Antrag, die Provinzialversammlung erst nach dem 7. Oktober abzuhalten. Herr Hoppe als Mitantwärtiger begründete diesen Antrag dadurch, daß es den Landesherrn infolge der Herbstbestellung schwer fällt, zu Anfang Oktober zur Versammlung zu kommen. Nachdem sich mehrere Redner entschieden gegen diese Venderung ausgesprochen hatten, wurde der Antrag zurückgezogen. Es folgt die Verathung über den zweiten Antrag des hiesigen Vereins: „Der Provinzialvorstand sollte den zuständigen Orten dahin wirken, daß der kleine Katechismus der Diöcese Culm hinsichtlich des II. und III. Hauptstückes, wenn auch nicht so umfangreich, so doch ausführlicher analog dem kleinen Katechismus von Deberbe abgefaßt oder vervollständigt werde“. Die von Herrn Splatt-Joppot vorgelegene Resolution: „Die Delegirtenversammlung ersucht den antragstellenden Verein, diesen Stoff zum Gegenstand einer eingehenden Durchberathung zu machen. Das Resultat ist in positiven Vorschlägen dem Provinzialvorstand zur weiteren Veranlassung vorzulegen“, wurde einstimmig angenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Oktober.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 2,76 auf 2,68 Meter und bei Warschau auf 1,96 Meter gefallen.

Eine liberale Provinzialversammlung soll, in Ausführung eines Beschlusses der im Januar d. J. in Thorn abgehaltenen Versammlung, Ende Oktober oder Anfang November in Graudenz stattfinden. In dieser Versammlung, an der u. A. auch freisinnige Abgeordnete theilzunehmen gedenken, soll die politische Lage in Preußen nach der Ablehnung der Kanalvorlage und vor Zusammentritt des nächsten Abgeordnetenhauses erörtert, auch soll die Kanalfrage überhaupt besprochen werden, ferner ist ein Vortrag über Volksschulen in Westpreußen beabsichtigt, den wahrcheinlich der Abgeordnete Rickert, der Vorsitzende des „Vereins für Volksschulen“, halten wird. Wahrscheinlich wird auch der „Schutz der Arbeitswilligen“ Gegenstand der politischen Besprechung sein, da auch diese Frage den Liberalismus naturgemäß berührt.

[Wichtiges.] Herr W. Voehnte hat das 2800 Morgen große Rittergut Adl.-Rebel im Kreise Johannisburg Ostpr. gekauft.

2. Danzig, 3. Oktober. Im Laufe dieser Woche wird auf der kaiserlichen Werft der Kreuzer „Seeadler“ in Dienst gestellt, welcher im Juli vorigen Jahres Zwecks Vornahme einer umfassenden Grundreparatur hier außer Dienst gestellt worden war. Der „Seeadler“ befand sich von 1893 bis 1898 auf der ostafrikanischen Station. Nunmehr wird er nach der australischen Station abgehen, um dort den Kreuzer „Falt“ abzulösen. Zur Dienststellung ist ein Kommando von 160 Mann, welches in Kiel formirt wird, bestimmt und zwar unter dem Kommando des Korvettenkapitän's Schaaf, welcher bisher in der Waffenabtheilung des Reichs-Marineamts thätig war. Die vollständige Ausrüstung zu der Reise wird der „Seeadler“ in Kiel an Bord nehmen.

Herr Oberpräsidialrath v. Busch, welcher zum 1. Januar in den Ruhestand tritt, hat bis dahin einen Urlaub angetreten.

Von einem schweren Unfall wurde die Gattin des Herrn Konfistorialraths a. D. D. Franz betroffen. Die Dame war beim gestrigen Umzuge eifrig mit Paden beschäftigt, als sie plötzlich mit dem Fuß auf einen spitzen Nagel trat, der in einer auf der Erde liegenden Stange steckte. Der Nagel drang tief in den Fuß ein und verursachte auch eine so gefährliche Blutvergiftung, daß die sofortige Amputation mehrerer Behen nothwendig wurde. Die Dame liegt schwer krank darnieder.

Herr Oberregierungs-rath Greiner ist zum Prä-

sidenten der Eisenbahndirektion Danzig ernannt worden. Zu den vollständig neu ausgestatteten Räumen des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses wurde die Winterstation eröffnet. Der neue Pächter Herr Zerbe aus Berlin hatte am Vormittag zur Besichtigung und Einweihung der Festräume, zu deren glänzender Einrichtung die Wille 30000 Mk. bewilligt hatte, eine größere Gesellschaft eingeladen.

Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Frengel am 6. November.

∞ Kiesenburg, 2. Oktober. Ohne Sang und Klang fand gestern die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Kiesenburg-Jablono wo statt. Die Züge wurden pünktlich abgelassen und trafen zur festgesetzten Zeit hier ein. Da jedoch der Tag der Eröffnung auf einen Sonntag fiel und obendrein von dem herrlichen Wetter begünstigt war, säherten die Züge unserer Stadt einen lebhaften Fremdenverkehr zu. — Weitern feierte der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein 12. Stiftungsfest. Die Freipredigt in der Hauptkirche hielt Herr Pfarrer v. Hälken aus Dt.-Eylau. Abends fand ein Familienabend im Deutschen Hause statt, bei welchem Konzert, Gesang, Ansprachen und Deklamationen mit einander abwechselten. Mehrere Nachbar-Vereine hatten sich zu der Feier eingefunden.

* Dt.-Eylau, 2. Oktober. Herr Buchdruckereibesitzer Oscar Bärthold hat am 1. Oktober sein 50 jähriges Buchdrucker-Jubiläum im Kreise seiner Bekannten gefeiert.

* Christburg, 2. Oktober. An Stelle des ausgeschiedenen Kassierers der Postkassette Herr Becker ist Herr Hauptmann Schaubert und zum Direktor Herr Kaufmann D. Döhning gewählt worden.

* Wartenstein, 1. Oktober. Tannenumkränzt und mit schwarz-weiß-rothen Fächchen geschmückt trat heute die Heilberger Post vom hiesigen Postamt aus ihre letzte Reise an.

Der Postillon ließ auf seinem Horn das Scheideliel für immer
„Muh! in dem, muh! in dem Ställe hinaus“ ertönen.
* Elbing, 2. Oktober. Der stellvertretende Schriftführer
des Kreisrieger-Verbandes und des Riegler- und Militär-Vereins
Elbing, Gastwirth Eduard Hilbrant, hat den ersten
Hauptgewinn (5000 Mk.) in der Gesellschafts-Lotterie des
Preussischen Landes-Krieger-Verbandes, gewonnen.

* Heilsberg, 1. Oktober. Am Sonntag wurde die
Theilnahme der Eisenbahn Zinten-Rudczany von Heilsberg
nach Landsberg dem Verkehr übergeben. Der hiesige Bahnhof
war aus Anlaß dieses Ereignisses festlich geschmückt, ebenso war
der Festzug nach Zinten, welcher um 12.12 Minuten von Heils-
berg abfuhr, mit Kränzen geschmückt. Eine Menge Personen
fahren bis Landsberg zum Abholen von Gütern. Mit Musik
ging es zum Central-Hotel, wo unter sehr großer Theilnahme
ein Festmahl stattfand. Das Hoch auf den Kaiser brachte Herr
Landrath Dr. Schröder aus.

* Frauenburg, 2. Oktober. Bei der kirchlichen
Feier, welche aus Anlaß des 50jährigen Priester-
Jubiläums des Herrn Bischof Dr. Thiel heute stattfand,
celebrierte der Jubilarbischof das Hochamt selbst unter der
Assistenz der Domherren Dr. Karau und Herrmann. Die
Festpredigt hielt der Armeebischof Dr. Ramszjanowski, der
dem Jubilar am 9. April 1836 die Bischofsweihe ertheilt hat.
In seiner Rede erwähnte er, daß es dem Jubilar möglich
gewesen sei, sich als Sohn armer Bayern zu dieser hochgeachteten
Stellung emporzuschwingen. Nach der Predigt verlas der Hof-
kaplan Matern das Glückwunschschreiben des Papstes, worin
dieser dem Jubilarpriester den päpstlichen Segen erteilt. Nach
dem Festgottesdienst fand im neuen bischöflichen Palaß Glück-
wünschencour statt. Herr Oberpräsident Graf Bismarck über-
brachte dem Jubilarbischof mit den herzlichsten Glückwünschen
der Staatsregierung den ihm von dem König verliehenen
Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse. Die erste
Glückwünschende war, wie schon berichtet, die des Kaisers
aus Rominten, die Sonnabend früh eintraf und folgendermaßen
lautete: „Ich kann es mir nicht verlagern, Ihnen zu Ihrem
heutigen Ehrentage, an welchem Sie auf eine fünfzigjährige
verdienstvolle und vorbildreiche Thätigkeit als Priester zurück-
blicken, noch besonders Meinen wärmsten Glückwunsch auszu-
sprechen. Möge Gott, der Herr, Sie auch ferner in seinen
gnädigen Schutz nehmen und Ihre treue Arbeit reichlich an
Ihnen und Ihrer Diözese segnen! Wilhelm R.“ Der Kultus-
minister Studt telegraphierte aus Berlin: „Eurer bischöflichen
Hochwürden spreche ich zu Ihrer heutigen Jubelfeier meinen
herzlichsten Glückwunsch aus.“ Nachmittags fand im weißen Saale
des alten bischöflichen Palaßes ein Festmahl statt, an dem die
Vertreter der Staatsbehörden, die hohe Geistlichkeit und andere
Eingeladene, im ganzen etwa 100 Personen, theilnahmen.
In der Art, wie sich die Behörden an der Feier
betheiligen, und in der erwähnten Ordensverleihung be-
stand sich, in welchem Maße die Wirksamkeit des Ermäander
Bischofs von allgemeinem staatspolitischen Gesichtspunkte
die Ansprüche befriedigt, die an ihn gestellt werden müssen. Wie
der Culmer Bischof, der an der Feier theilnahm, so gehört auch
Dr. Thiel zu den deutschen und katholischen Diözesanoberhirten
in den Ostmarken, die über ihren kirchlich-amtlichen Ob-
liegenheiten stets sich bewußt geblieben sind, was sie als
Deutsche ihrer Nationalität und dem preussischen
Staate als preussische Staatsbürger schuldig sind. Genau wie
der Culmer Bischof hat sich der Frauenburger darum die
schärfsten Angriffe seitens der großpolnischen Apatoren
gefallen lassen und häufig mit dem Widerstand der großpolnischen
Agitation verfallener Pfarrer ringen müssen. Allerdings ist
ihm diese Arbeit leichter geworden als seinem Culmer Kollegen,
da Ermaland ein selbständiges Bisthum, das Bisthum Culm
aber Unterbisthum des benachbarten Erzbisthums Polen-Ostpreußen
ist und sich aus eigener Kraft der von dort herübergehenden
polnischen Verhörung zu erwehren hatte, während Bischof Thiel
schon an dem Amtsvorgänger Dr. Rosentreters thätigste
Unterstützung gefunden hat. Diese Umstände machen die
Sympathien begreiflich, die aus Anlaß seines Priesterjubiläums
dem Bischof Dr. Thiel bei den evangelischen, in seinem
Sprengel anhängigen Deutschen unbefangenen entgegengebracht
werden.

* Rominten, 3. Oktober. (Telegr.) Bei der gestrigen
Abendprieche erlegte der Kaiser einen Lehenden. Heute
Mittag fand die Vorstellung der Ehrenkompagnien statt.
In Jasterburg, 2. Oktober. Die irdische Hülle des Herrn
Mittergutsbesizers v. Simpson-Georgenburg wurde heute
Nachmittags zur Ruhe bestattet. Der Geistliche des Ortes, Herr
Pfarrer Reisinger, hielt die Trauerrede. Nachdem der
Geistliche die Leiche eingeseget, wurde der Sarg von zehn
Gutsleuten auf den Schloßhof getragen, wo der Schwager des
Verbliebenen, Herr Oberpräsident v. Gohler, Namens des
Kaisers einen prächtigen Trauerkranz mit den Initialen des
kaiserlichen Namens niederlegte. Mit der Kapelle des litth.
Mannen-Regiments Nr. 12 an der Spitze bewegte sich dann der
Zug nach dem neben dem Schloßpark belegenen Friedhof.
Dem Sarge folgten sämtliche Familienmitglieder, darunter
Herr Oberpräsident v. Gohler. Unter den Leidtragenden
befanden sich hohe Staatsbeamte, Großgrundbesitzer, militärische
Deputationen, Vertreter des Bundes der Landwirthe u. s. w.

In Jasterburg, 1. Oktober. Die Strafkammer I ver-
handelte unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider den Lehren
a. D. Otto Feil aus Königsberg wegen zahlreicher
Sittlichkeitsverbrechen in achtundzigher Sitzung und ver-
urtheilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf
die Dauer von zehn Jahren. Der 58 Jahre alte Feil war
früher Lehrer in Schuldiszen in Kreise Gumbinnen; er ist
Vater mehrerer erwachsener Kinder. 42 Schulkinder, Mädchen
im zartesten Alter, waren als Zeugen geladen.

* Schippenbeil, 1. Oktober. In der letzten Nacht
brach auf dem Gehsteig des Herrn Reimer-Falkenau Feuer
aus. Scheune und Schuppen gingen in Flammen auf. Das
lebende Inventar konnte gerettet werden. Von totem Inventar
ist die Dreschmaschine und ein Wagen verbrannt. Bedeutend
war der verbrannte nicht versicherte Einschnitt an Getreide.
In Bromberg, 1. Oktober. In der gestrigen Schwur-
gerichtsitzung, dem letzten Sitzungstage der fünften dies-
jährigen Schwurgerichtsperiode, kam eine Anklage wegen Aus-
scheidung eines Kindes gegen das Dienstmädchen Therese
Zahn aus Hagen Westf., jetzt hier in Untersuchungshaft, zur
Verhandlung. Am 2. August d. J. wurde in der Feldmark
Bergfelde beim Mähen von Gerste die Leiche eines Kindes
gefunden. Auf Grund der Section wurde von den Gerichts-
ärzten angenommen, daß das Kind den Hungertod gestorben
ist. Die Mutter des Kindes war die Angeklagte. Sie hat das
Kind am 7. August 1897 in Amflus bei Rakel anvertraulich
geboren und es, da es für sie eine Last war, am 30. Juli d. J.
in das Gerstenfeld ausgelegt. Sie räumt auch bei ihrer heutigen
Vernehmung unter fortwährendem Weinen die That ein, be-
hauptet aber, daß es nicht ihre Absicht gewesen sei, das Kind
das Aussehen uns Leben zu bringen, sie habe bestimmt
wünscht, der liebe Gott würde sich des armen Kindes erbarmen
und ihm einen Retter senden. Der Gerichtshof erkannte auf
drei Jahre Zuchthaus, das niedrigste Strafmaß für dieses
Verbrechen.

* Gnesen, 3. Oktober. Der Vorarbeiter August Rettig
aus Starenzky hatte vor seiner Arbeiterkammer eines Abends
aus seinem Revolver vier Schüsse abgegeben und vergeblich ver-
sucht, auch die fünfte Patrone abzuschließen. Er ging mit dem
Revolver in die Kaserne wieder hinein und gab ihn einem
Arbeiter auf dessen Wunsch zur Besichtigung. Dieser gab den
Revolver einem zweiten Arbeiter, der ihn dem Rettig zurückgab.
Kann hatte Rettig den Revolver wieder in der Hand, da einlud
er sich so unglücklich, daß die Kugel dem geliebten Arbeiter

Kocul in die Brust ging. Kocul starb. Heute verurtheilte die
Strafkammer den Rettig zu drei Monaten Gefängnis.

* Uruhstadt, 2. Oktober. Die diesjährige Weinernte
in der Umgebung unserer Stadt ist sehr schlecht. Der Blü-
Dübel Zucker verursacht eine Traubenkrankheit, in Folge
deren die Trauben der Weinstöcke verkümmerten und vertrockneten,
so daß ganze Weinberge fast gar keinen Ertrag brachten. Bei
der Krankheit sind die Trauben mit einem grauen, aschenähnlichen
Schimmel überzogen, welcher ein Aufplagen bezw. ein Auf-
brechen der Beeren bewirkt.

* Ufch, 1. Oktober. In dem benachbarten Ufch neudorf ist
der Ackerwirth und Kartoffelhändler Paul Treder in der ver-
floffenen Nacht vom Fleischermeister Zibell in Folge eines
Wirthshausstreites erstochen worden. Die beiden gerietben
am Viertische in einen erregten Wortwechsel, wobei Zibell dem
Tredere eine Ohrfeige gab, welche T. erwiderte. Zibell wurde
aus dem Gasthause entfernt und die Hausthür verschlossen. Z.
begab sich nun sofort mit den Worten: „Der Hund muß sterben!“
nach seiner Wohnung, holte ein Schlachtmesser, lehnte damit zum
Küchen Gasthause zurück und versuchte einzudringen, was ihm
jedoch nicht gelang. Später verließ auch T. das Lokal, kam je-
doch bald wieder zurück mit dem Schreiesruf: „Ich bin von
Zibell gestochen worden!“ Als er die Hand, mit welcher er die
rechte Brustseite bedeckte, entfernte, ergoß sich ein gewaltiger
Blutstrom über den daneben stehenden Tisch. T. sank ohn-
mächtig auf einen Stuhl nieder und starb in seiner Wohnung.
Z. wurde verhaftet.

* Schneidemühl, 3. Oktober. In der heute begonnenen
vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde die un-
verheiratete, 18 Jahre alte Ottilie Pigatowski aus Dromwe,
welche ihr am 7. September d. J. geborenes Kind unmittelbar
nach der Geburt tödtete und den Leichnam im Walde ver-
scharrte, zu 5 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Knecht
August Kehler aus Rakel wurde wegen Sittlichkeitsver-
brechens zu sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust,
der Schiffsführer Ernst Krüger von dort wegen desselben Ver-
brechens zu ein Jahr Gefängnis verurtheilt.

* Schivelbein, 2. Oktober. Durch plötzliches Entladen
seines Jagdgewehres drang dem Eigentümer August
Wenzel aus Risig der ganze Schrotschuß in den Kopf, so
daß W. schwer krank darnieder liegt.

Verchiedenes.

— Durch ein schweres Gewitter, verbunden mit Wolken-
bruch, ist in der Nacht zum Sonntag die Stadt Grubichow
(Russisch-Polen) und deren Umgegend heimgesucht worden.
Vehn Menschen wurden vom Blitz erschlagen. In der
benachbarten Ortschaft Lemiejewo brach durch Blitzschlag Feuer
aus, das die Hälfte aller Wohn- und Wirthschaftsgebäude ein-
äscherte.

— Eine furchtbare Explosion hat in der Eisenhütte
Guta Banowa in Dombrowa (unweit der schlesischen Grenze)
durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters stattgefunden. Vier
Arbeiter sind todt, sechszehn haben lebensgefährliche
Brandwunden davongetragen.

— Bei der Untersuchung der Andree'schen Polar-
boje erklärte Kapitän Soedenborg, der Karabinerhaken schein-
bar nicht an dem Hakenauge befestigt gewesen zu sein. Die Boje
sei also nicht mittels der Leine hinabgesenkt worden. Die Deff-
nung der Boje ergab, daß dieselbe leer ist. Professor Kathorst
erklärte, die Boje könne nicht vom Pol bis nach König Karlsland
getrieben sein. Soedenborg meinte, die Boje sei leer ausge-
worfen. Professor Nordenstjöld meinte, man müsse im nächsten
Jahre eine Untersuchung des König Karlslandes anstellen.

— [Ballonfahrt.] Bei dem schwedischen Dorfe Vestrum
ist am Sonntag Abend ein großer Ballon mit 2 Passagen
niedergegangen. Der Ballon war Sonnabend Vormittag von
Paris aufgestiegen.

— [Vom Fürsten Bismarck.] John Booth, der Heraus-
geber der kürzlich erwähnten „Persönlichen Erinnerungen an
den Fürsten Bismarck“, erwähnt u. a. auch folgende
Aeußerung des Altreichskanzlers: „Ein Freund hat mir neulich
seinen Sohn für den diplomatischen Dienst empfohlen,
namentlich hinweisend auf seine Sprachgewandtheit, worauf
ich ihm sagte: Die hat jeder elegante Oberkellner auch.
In seiner Mutter Sprache muß man sich vollkommen ausdrücken
können, was verhältnismäßig nur Wenigen gegeben ist. Das
Französische muß man allerdings auch kennen, jedoch nicht voll-
kommen, nur gute Gedanken auszudrücken verstehen.“

— Ein Goethe-Denkmal ist am Sonntag in Brooklyn
(Staat New York) in Gegenwart von 40 000 Personen feierlich
enthüllt worden.

— [Amnestiehung durch den Gerichtsvollzieher.]
In einer Berliner Aktiengesellschaft war es zwischen dem Auf-
sichtsrath und dem Direktor z. zu geschäftlichen Differenzen
gekommen, die schließlich dazu führten, daß laut Gerichtsbeschluß
z. sofort sein Amt niederlegen sollte. Der sechshafte Direktor aber
versah nach wie vor seinen Posten, bis er von einem Gerichts-
vollzieher genöthigt wurde, ihn zu verlassen.

— Der Kaufbrüder Franz Wegner hat beim Verhör
nun zugestanden, daß er den Mordversuch gegen seine
Großmutter allein verübt und weder einen Mitschuldigen,
noch einen Mitwisser bei dem Verbrechen gehabt hat.

— Die Fleischerfrau Sauter, welche beschuldigt war, daß
sie ihren Mann und noch 9 Personen habe vergiften wollen, um
einen Schauspieler heirathen zu können, ist vom Schwurgericht
in München freigesprochen worden.

— [Enttäuflung.] Führer (vor Besteigung eines
Gleisers): „Sie marschieren am besten gleich hinter mir, meine
Dame!“ — Letztere Fräulein (geschmeichelt): „Sie denken
wohl ich bin die Muthigste!“ — Führer: „Nein, aber Sie
haben die größten Füße; da können die Anderen in Ihre Fuß-
stapfen treten!“
Z. Bl.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 3. Oktober. Der Reichsbankdiskont
wurde auf 6 Prozent, der Lombardzinsfuß auf 7 Pro-
zent erhöht.

* Berlin, 3. Oktober. In der Nacht von Kiantschan
ist ein Ruderboot mit 4 Matrosen und einem Offizier
von der „Gefion“ gefeuert. Der Offizier und ein Ma-
trose konnten sich retten, drei Matrosen ertranken.

— Breslau, 3. Oktober. Auf dem Bahnhof Kohl-
furt wurden gestern zwei Arbeiter von einer Lokomotive
überfahren, wobei der eine sofort getödtet, der andere
schwer verletzt wurde.

* Hamburg, 3. Oktober. Als gestern Abend der
von Norden kommende Zug mit Refruten (weiss nach
Meh und Diederhosen bestimmte Dragoner) in den
Klosterthorbahnhof eingelaufen war, stiegen viele Re-
fruten gegen den Befehl des kommandirenden Offiziers
aus und blieben auf dem ersten Geleise stehen. Gleich
darauf ließ der Zug von Blankenese ein und fuhr in die
Richtung hinein. Drei Personen wurden getödtet, 7 schwer,
23 leicht verletzt.

* Kuttenburg i. Böhmen, 3. Oktober. Der wegen
Weihilfe zur Ermordung der Agnes Pruga zum Tode
verurtheilte Leopold Hilsner nahm sein Geständniß zu-
rück mit der Erklärung, er habe nur die Hinrichtung
aussprechen wollen.

* London, 3. Oktober. Unter dem Vorsitz der
Admign soll am Sonnabend eine Kronrats-Sitzung statt-

finden, in der wahrscheinlich die Einberufung des Par-
lamentes beschlossen werden wird.

* Johannesburg, 3. Oktober. Eine sehr große
Anzahl von Eisenbahnzügen ging mit Munition und
Truppen an die Grenze ab.

Wetter-Depeschen des Vereines v. 3. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp. C.	Anmerkungen.
Belmullet	750	S.	2	bedeckt	13
Aberdeen	746	S.	4	bedeckt	11
Christiansund	740	WSW.	4	wolfig	8
Kopenhagen	756	WS.	3	bedeckt	11
Stockholm	746	WSW.	6	wolfig	13
Haparanda	742	S.	6	bedeckt	10
Petersburg	—	—	—	—	—
Wostok	—	—	—	—	—
Cort (Queenst.)	764	WSW.	5	bedeckt	14
Eberburg	767	WSW.	3	wolfig	13
Heldr	761	WSW.	5	halb bed.	13
Sylt	756	WSW.	5	wolfig	12
Hamburg	761	WS.	4	wolfig	10
Swinemünde	759	WSW.	5	wolfig	12
Neufahrwasser	757	S.	3	heiter	15
Memel	756	WSW.	3	wolfig	15
Paris	769	S.	2	wolkenlos	8
Münster	763	WS.	3	bedeckt	11
Karlsruhe	763	WS.	4	wolfig	12
Biesbaden	766	WS.	3	halb bed.	13
München	769	WSW.	4	bedeckt	11
Cheerich	766	WSW.	1	wolfig	12
Berlin	762	WSW.	4	wolfig	13
Wien	764	WSW.	2	halb bed.	15
Breslau	763	WS.	2	bedeckt	16
St. Petersburg	763	WS.	2	Dunst	20
Mizza	764	WS.	—	heiter	20
Trief	764	D.	1	bedeckt	20

Ueberblick der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über der Nordsee lag, ist nord-
wärts nach der mittleren norwegischen Küste fortgeschritten,
während ein neues tiefes Minimum nordwärts von Schottland
erschienen ist, so daß unruhige Witterung, insbesondere für die
Nord- und Ostseegebiete, zu erwarten ist. Hochdruckgebiete liegen
über Südwest- und Südosteuropa. In Deutschland, wo gestern
vielfach Regen gefallen ist, herrscht veränderliche Witterung; im
Westen ist Abkühlung eingetreten, welche sich auch ostwärts aus-
breiten dürfte. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Mittwoch, den 4. Oktober: Ruhig, wolfig, Regenfälle,
lebhafter Wind. — Donnerstag, den 5.: Wolfig, vielfach
regnerisch, etwa wärmer, stark windig. — Freitag, den 6.:
Milde, wolfig, stichweise Regen, windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	1./10.—2./10.	mm	Ort	1./10.—2./10.	mm
Brandenburg	—	—	Gr. Monia	—	—
Marburg	—	—	Königs	—	—
Gr. Sadowalde Bpr.	—	—	Gr. Kojainen/Neudorf	—	—
Neufahrwasser	—	—	Tjorn III	—	—
Dirschau	—	—	Gergehnen/Saalfeld Op.	—	—
Br. Stargard	—	—	Straden bei Dt. Eplau	—	—
Zappendow	—	—			

Danzig, 3. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Antl. Bericht.)

Ues pro 100 Pfund lebend Gewicht.
Bullen Auftrieb: 39 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlach-
twerthes 20—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte
ältere 27—28 Mk. 3. Gering genährte 25—26 Mk.
Schafe 48 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. bis
6. 3. 39 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgem. 28—
30 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte 25—27 Mk.
4. Gering genährte jeden Alters — Mk.
Kalben u. Kühe 60 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben
höchst. Schlachtware 30—37 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe
höchst. Schlachtw. bis 7. 3. 27—29 Mk. 3. Velt. ausgem. Kühe
u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß.
genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u.
Kalben 17—18 Mk.
Kälber 78 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollfleisch-Rast) und
beste Saugkälber 46—48 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saug-
kälber 41—45 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—38 Mk. 4. Velt. er-
aerig genährte Kälber (Freier) — Mk.
Schafe 191 Stück. 1. Mastämmer und junge Masthammel
25—27 Mk. 2. Velt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte
Hammel u. Schafe (Marschschafe) — Mk.
Schweine 797 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/2 J. 33—39 Mk.
2. Fleischige 36—37 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber
33—35 Mk. 4. Ausländische — Mk.
Ziegen — Stück. Geschäftsgana: Lebhaft.

Danzig, 3. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Für 3-Treide, Hüllensfrüchte u. Oelfaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. der
Zonne sojen. Faktorei-Preise in unanfechtbarem vom Käufer an den Verkäufer bezügelt

3. Oktober. Preise gedruckt.

Wozon. Tendenz:	Gefragter. Mk. 1 höher.	Preise gedruckt.
Umsatz	250 Tonnen.	350 Tonnen.
incl. hoch u. weiß	747,799 Gr. 151-155 Mt.	753,783 Gr. 141-153 Mt.
hellbunt	721,761 Gr. 143-151 Mt.	637,697 Gr. 130-145 Mt.
rot	671,738 Gr. 136-153 Mt.	664,777 Gr. 129-148 Mt.
Trans. hoch u. w.	116,00 Mt.	115,00 Mt.
hellbunt	113,00	112,00
rot befeht	114,00	113,00
Roggen. Tendenz:	Feit.	Flau. 1 Mt. niedriger
inländischer, neuer	714,726 Gr. 140-141 Mt.	705,741 Gr. 139-140 Mt.
russ. poln. z. Ernt.	106,00 Mt.	697,714 Gr. 106,00 Mt.
Gerstgr. (674-704)	132-146,00	137-148,00 Mt.
II. (615-666 Gr.)	125,00	125,00
Hafel incl.	118-120,00	118,00
Erbsen incl.	140,00	115,00
Transj.	110,00	110,00
Rübsen incl.	202,00	202,00
Wozonkloie	3,80-4,20	3,87 1/2-4,27 1/2
Roggenkloie	4,27 1/2-4,35	4,35-4,37 1/2
Spiritus Tendenz:		Loco geschäftslos.
konting.		
nichtkonting.		
Zucker. Transj. Basis	Ruhig. 9,25 Geld.	9,25 bezahlt.
88% W. fco. Neufahrw.		
wafl. p. 50 Kilo. incl. Snd.		
Nachproduct. 75%	7,35 bez.	
Rendement		

Königsberg, 3. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, incl. je nach Qual. bez. v. Mt. 147-155. Tend. unverändert.
Roggen, .. 142,00. ..
Gerste, .. 132,00. ..
Hafel, .. 117-127. ..
Erbsen, nordr. weiße Kochw. ..
70er Spiritus loco nicht konting. Mt. 39,00 Geld. Mt. 39,50 bez.
Tendenz: flauer. Es wurden zugeführt 10 000 Liter, ge-
kündigt — Liter. Wolff's Bureau.

Berlin, 3. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bkt.)

Spiritus.	3./10.	2./10.	3./10.	2./10.
loco 70er	143,80	144,10	3 1/2 % Wp. neu. Wp. II	94,80 94,90
Werthpapiere.	3./10.	2./10.	3 1/2 % Wp. Wp. Wp.	86,10 86,10
3 1/2 % Reichs-Anl.	97,90	97,80	3 1/2 % Wp. Wp.	94,60 94,70
3 1/2 %	97,80	97,80	3 1/2 % Wp. Wp.	95,00 95,20
3 %	88,00	88,20	Dist. Com. Wntb.	94,10 94,40
3 1/2 % Pr. Conf. W.	97,80	97,90	Baurabütte	188,90 189,00
3 1/2 %	97,90	97,90	5 1/2 % Ital. Rente	251,20 253,00
3 1/2 %	88,00	83,10	4 1/2 % Mittelw.-Obl.	92,30 92,40
3 1/2 %	99,50	200,25	Russische Noten	216,55 216,75
3 1/2 % Wp. rlt. Wp. II	95,30	95,40	Privat - Diskont	5,60 5,60
3 1/2 %	95,20	95,25	Tendenz der Bond	besser schwach
Chicago, Weizen, stramm, v. Degr.:	2/10:	74 1/2:	30.9:	71 1/2:
New-York, Weizen, stramm, v. D. Ober:	2/10:	76 1/2:	30.9:	—
Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.				

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr entschlief plötzlich nach schwerem Leiden unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Emma Schirmacher

geb. Merkel

im 62. Lebensjahre.

Bärwalde Wpr., den 1. Oktober 1899.

Margarethe Ella Schirmacher.
Kaufmann Max Schirmacher.
Kaufmann Paul Schirmacher.
Apotheker Otto Schirmacher.
Görz Oder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. d. Mts., Nachmittags, in Schwetz a. W. statt.



Unter staatlicher Verwaltung und Aufsicht stehende

Gewerbe- und Haushaltungsschule für Frauen und Mädchen

nebst Bildungsanstalt für Handarbeits- und Gewerbeschullehrerinnen
geleitet von Geschw. Gerner
zu Graudenz, Herrentstraße Nr. 1, II Treppen.
Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober.
Der Lehrplan umfasst:

- I. Praktische Handarbeiten, II. Kunstgewerbliche Handarbeiten, III. Wägennähen, IV. Kleidermachen, V. Plätten und Glasplätten, VI. Kerbschnitzerei, Ausgründearbeit, Brandmalerei, VII. Vorbereitung für die Handarbeitslehrerinnen-Prüfung, VIII. Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen.
- Unbemittelten kann, soweit der hierzu vorhandene Fonds reicht, Ermäßigung des Schulgeldes gewährt werden.
Nähere Auskunft und Prospekte erteilen die Leiterinnen Frk. Gerner, auch sind die Mitglieder des Schulvorstandes hierzu gerne bereit.

Der Schulvorstand.

Kühnast, Erster Bürgermeister, Vorsitzender.
Frau Pfarrer Ebel, Frau Sanitätsrat Ebel, Frau Bürgermeister Polski, Frau Stadtrath Ventzki, Frau Fabrikbesitzer Victorius, Rektor Ambrassat, Wapner Bergard, Stadtrath Braun, Sanitätsrat Dr. Heynacher, Direktor der Victoriafschule Knuth, Stadtverordneten-Vorsteher Mehrlein, Wagenfabrikant Spaencke.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.

Kursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. d. Js.
Nähere Auskunft unentgeltlich.
Die Direktion: Lehmann-Helbig.

Entwurf und Ausführung aller in das Gebiet der Gartenkunst fallenden Arbeiten.
7 mittelstarke, zweifach.
E. Larass, Bromberg
Garten-Ingenieur
Neuanlagen von Park-, Haus- u. Obstgärten.
Gartenkünstlerische Um- u. Durcharbeitung älterer Park- u. Gartenanlagen etc.
Auf Wunsch Referenzen und Honorarliste.

Franz Tiede, Gärtnermeister, Mewe
empfiehlt 400 Stk. zwei mal verpflanzte junge Eichen, 1-2 m hoch, 300 Stk. tragbare rote Kirschen, 1/2 bis 1 1/2 m hoch, 300 Stk. tragbare rote Kirschen, 200 Stk. hochstämmig-veredelte, großfrüchtige Stacheln, 1000 Stk. vierjährige, zweimal verpflanzte Thuja oxydant. (Lebensbaum) zu Decken und Einfriedigungen von Grobgräbnissen geeignet. Ferner: Alleeabäume, Bierbränder, Coniferen etc. etc. in bester Auswahl. Preisliste steht zu Diensten. [1002]

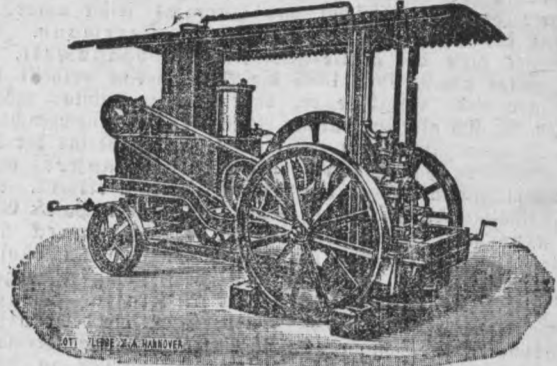
Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Kesselfetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.
Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgeheißt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.
A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Herbst-Kennen

Danzig-Zoppot.

1. Tag. Sonnabend, den 7. Oktober, Nachm. 1:30: 6 Rennen, darunter „Strandpreis“, 1800 Mt. [1998]
2. Tag. Sonntag, den 8. Oktober, Nachm. 1:30: 6 Rennen, darunter „Großer Preis von Westpreußen“, 3000 Mt. und 1 Ehrenpreis.
Gesamtbetrag 7500 Mt. und 14 Ehrenpreise.
119 Unterschriften.

Alles Nähere ist aus den Plakaten und Programms ersichtlich
Westpreussischer Reiter-Verein.



Otto's neuer Benzin-Motor

stationär und fahrbar

ist die beste und billigste Betriebskraft für die Landwirtschaft. Sofortige Betriebsbereitschaft billige Betriebskosten.

Uebertrifft jeden Petroleum-Motor.

Prospecte gratis und franco.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle Danzig,
Vorstadt. Graben 44, I.

Zwiebeln

1986] Sehr schöne, haltbare
verfendet gegen Rachnahme
Moritz Kaliski, Thorn.

1038] In Dom. Hermanns
ruhe per Brodt sind ca. 15
Centner
ihöne Winteräpfel
zu verkaufen.

1986] Sehr schöne, haltbare
verfendet gegen Rachnahme
Moritz Kaliski, Thorn.

Reuss' Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Vieh-tutter-dämpfer.



Anträge erbitten
Hodam & Bessler
Danzig.

Netze

zu verkaufen: ein neues Wintergarn, ein gutes Sommergarn, eine Klappe, diverse gut erhaltene Stellnetze, darunter Dreßnetze und andere Fischereigeräte. Die Gutsverwaltung Dominium **Lonkorrek** bei Lonkors Westpreußen. [1070]

Thürbekleidungen Fussleisten Kehlleisten

lietern prompt vom Lager
Danziger Parkett- und Holz-Industrie
A. Schönicks & Co., DANZIG. [621]
Man verlange Musterbuch. [621]

Zu vermieten Pianinos

einige sehr gute [1127]
Oscar Kaufmann,
Pianoforte-Magazin, Graudenz.

Edle Menschen werden gebeten, ein reizendes, 4 Woch. altes Mädchen als eigenes Kind aufzunehmen.
Eine Unatüchtige.
Offerten unter Nr. 1110 an den Gesellschafter erbeten.

Pension.

Schüler
find. v. 3- bis 400 Mt. jährl. gute Pension. Festungsstr. 12, 1 Etg

Pensionäre

finden liebev. Aufnahme, sowie Nachhilfe in franz. u. englisch, eventl. Klavierunterricht bei Frau M. Sinke, Graudenz, Getreidemarkt I, III. Et. [1075]

9724] 1 bis 2 Knaben finden unter Beaufsichtigung der Schularbeiten u. bei anerkannt guter Pflege billige Pension bei Frau Bürgermeister W. v. L. Thorn, Tuchmacherstr. 4 L.

1081] Pension in Thorn. 1 bis 2 Schüler, Knaben oder Mädchen, finden liebev. Aufnah. Off. u. Nr. 100 an die Thorner Dtsch. Zeitung, Thorn.

Vergnügungen

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch: Der Barbier von Sevilla, Komische Oper von Rossini. Vorher: Das Deträgeln, Lustspiel.
Donnerstag: Auf Straßurlaub, Lustspiel v. Moser u. Trotha.

Bromberger Stadt-Theater.
Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: Festspiel von W. Henzen. — Torquato Tasso, Schauspiel von Goethe.

946] Das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin W.** hat der Gesamtanlage dieser Zeitung eine Beilage über die V. Berliner Pferde-Lotterie, deren Ziehung am 12. Oktober 1899 stattfindet, beigelegt, worauf die Leser hierdurch aufmerksam gemacht werden.

1117] Den durch die Postanstalten in Bismarckwerder, Gr. Leistenau und Ostrowitz (Kreis Löbau) zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Geschäftsliche Mitteilung von S. von Willig in Bismarckwerder bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Stottern wird gründl. beseitigt in meiner Sprachheilanstalt.

1036] Prospekte frei.
Otterski, Pfarrer a. D., Königsberg i. Pr.,
Sintertragheim 59 a. part.

506] Ich habe mich in Zoppot als

Nachschlüssel

niedergelassen u. wohne am Markte.
Dr. jur. Wannow,
Nachschlüssel.

706] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

1027] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Allenstein,
d. 29. Sept. 1899.
Forst-Wesfor Montz und Frau
Gertrud geb. Hermenau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen frammen Jungen hoch erfreut. [958]
Graudenz,
d. 2. Oktober 1899.
Bruno Reiss und Frau
geb. Domke.

Emil A. Baus

(Inb. L. Nagel)

Danzig,

liefert

komplette

Einrichtungen für

Betriebs-Werkstätten jeder Art

unter konstanten

Bedingungen und

weitgehender Garantie.

Großes Lager

in

[1054]

Werkzeug-Maschinen, Werkzeugen und sämtl. technischen Bedarfsartikeln.

Schütt & Ahrens,
Stettin.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Aufnahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Meine Kühe
sind vom Kreisveterinär für gesund erklärt worden, die Milch wird wieder in ungekochtem Zustande geliefert. [989]
B. Plehn, Gruppe.

* Kaisertage in Rominten.

Am Sonntag früh lag dichter Nebel über Feld und Flur und graue Wolken bedeckten den Himmel. Bald aber sank der Nebel, und die Wolken verschwanden. Schon in der Frühe begann ein reger Verkehr. Aus allen Richtungen eilten Personen herbei, von der Hoffnung befeelt, das Kaiserpaar zu sehen, oder gar mit ihm dem Gottesdienste in der St. Hubertuskapelle beizuwohnen. Je näher der Beginn des Gottesdienstes rückte, desto größer wurde die Menge vor dem Jagdhaus und der Kapelle. Leider faßt die Kapelle nur etwa 200 Personen, und der Eintritt war, wie in den Vorjahren, nur gegen Karten gestattet. Ein kleiner Theil des auswärtigen Publikums konnte berücksichtigt werden. Zählen doch die Forstbeamten mit ihren Angehörigen schon etwa 80 Personen. Ebenso war es nur möglich, einige der vielen Bittschreiben aus der weiteren Umgegend zu berücksichtigen. Feierlich erklangen die Glocken in St. Hubertus, als das Kaiserpaar um 10 Uhr zum Besuche der Kapelle das Jagdhaus verließ. Beim Eintritt des hohen Paares in das Gotteshaus durchrauschten die feierlichen Töne der Orgel den Raum. Pfarrer Waagnick-Dubeninken hielt die Predigt. Da es der Wunsch des Kaisers ist, der Gottesdienst möge bei seiner Anwesenheit genau so verlaufen wie gewöhnlich, wirkt schon seit einigen Jahren der gemischte Chor nicht mit. Lehrer Käthner-Rominten spielte wie in den Vorjahren die Orgel. Um 11 Uhr war der Gottesdienst beendet. Das Kaiserpaar weilte vor dem Eintritt in das Jagdhaus einige Minuten in den Anlagen. Die Kaiserin trug eine helle, grau-blaue Robe, der Kaiser die Jagduniform. Zu dem Mahl um 1 Uhr waren die Oberförster und Pfarrer Waagnick befohlen.

Es hatte sich die Nachricht verbreitet, daß auf Wunsch der Kaiserin Nachmittags eine Bewirtung der Dorfkinde mit Kaffee und Kuchen stattfinden sollte. Und so war es auch. Mehrere Herren des Gefolges, sowie Frhr. Speck v. Sternburg mit Gemahlin und Pfarrer Waagnick erwarteten die Ankunft der Kaiserin vor dem Kinderheim. Die Dorfjugend im schönsten Sonntagsstaat hatte sich bereits versammelt. Eine große Menschenmenge wogte die Dorfstraße auf und ab und nahm dann Aufstellung in der Nähe des Postgebäudes. Mehrere Gendarme waren zur Freihaltung der Straße erforderlich. Um 3 Uhr erschien die Kaiserin im leichten zweispännigen Gefährt, von ihrer Hofdame begleitet. Lächelnd dankte die Kaiserin der ihr zubehenden Menge und nahm freundlich auch die ihr gereichten, wie die aus der Ferne geworfenen Blumen entgegen. Eine halbe Stunde währte der Besuch der Kaiserin in dem Kinderheim. Die Herrscherin stellte viele Fragen an die Kinder und war sehr erfreut über die drolligen, meist plattdeutsch gegebenen Antworten, sowie über den guten Appetit der Rominter Jugend. Bald kehrte die Kaiserin mit ihrem Gefolge ins Jagdhaus zurück, und kurz vor 4 Uhr entfihrte ein leichtes Jagdgefährt das Kaiserpaar die Bludger Straße entlang zu einer mehrstündigen Spazierfahrt, die bei dem schönen Wetter bis 7 Uhr ausgedehnt wurde.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen auf der Rückreise von Rominten Donnerstag, den 5. Oktober, Nachmittags in Elbing ein und begeben sich von dort aus nach Radzinen. Das Kaiserpaar wird in Kabinen übernachten und dort am nächsten Tage verweilen. Am Abend des 6. Oktober trifft das Kaiserpaar wieder in Elbing ein, um von hier aus die Rückfahrt nach Berlin anzutreten.

Vincenz Prießnitz

der Vater der Wasserheilkunde, der Erfinder des „Prießnitz'schen Umschlages“, der heute in der Heilwissenschaft viel gilt und in der Hand der kundigen Mutter zum Wohltäter mancher Familie wird, ist am 4. Oktober 1799, also gerade vor 100 Jahren, geboren. Die dankbare Nachwelt, die sich der Segnungen der Wasserkur erfreut, feiert neben Sebastian Kneip's Andenken auch das jenes Bauern aus der Gemeinde Freiwaldau in Ostpreußen.

Zwar ist Prießnitz keineswegs der Erfinder oder Entdecker der Kaltwasserkur. Lange vor ihm und gleichzeitig mit ihm gab es eifrige Anhänger und Verfechter jener Heilmethode in Deutschland und auch im Auslande, namentlich in England. Aber Prießnitz hat durch die Macht seiner Persönlichkeit, durch den zuverlässigen Glauben an sich selbst und seine Kur jene Heilmethode volkstümlich gemacht, wie keiner vor ihm und keiner seiner Zeitgenossen.

Vincenz Franz Prießnitz wurde als sechstes Kind eines Freiwaldauer Ackerbauers geboren, der in der Thalschlucht am Gräfenberge eine kleine Wirthschaft besaß, in welcher der Knabe früh schon mit thätig sein mußte. Er wuchs ohne viel Schulbildung auf, war aber hell und klarblickend und bildete sich zu einem scharfen Beobachter der Natur und ihrer Erscheinungen aus.

Die Beobachtung, daß verletzte Thiere sich mühsam zum Wasser schleppen, um in dem frischen Raß die brennende Wunde zu kühlen, die Beobachtung, daß die Wunden wirklich bei dieser einfachsten aller Behandlungen heilten, legte ihm den Gedanken nahe, durch Bepöhlen mit kaltem Wasser oder durch Auflegen kalter Umschläge Verletzungen bei Thieren und auch bald bei Menschen zu heilen. Prießnitz wandte als junger Bursche bereits ein paar Jahre lang sein Mittel bei Thieren und Menschen, im eigenen Hause und bei Nachbarn, bei äußeren Verletzungen an. Erst ein schwerer Unfall, der ihn selbst betraf, brachte ihn auf die Idee, auch bei inneren Leiden das kalte Wasser als Heilmittel anzuwenden. Er wurde nämlich im Frühjahr 1816 von einem schwer beladenen Wagen übersahren. Die Verletzungen, namentlich die eingedrückte Brust, waren so schwer, daß der Arzt das Schlimmste, den Tod oder ewiges Siechtum, befürchtete; die verordneten Mittel fruchteten nichts. Da nahm Prießnitz sich selbst in die Kur. Er nahm ein großes Linnen, tauchte es in Wasser, wand es gut aus und umgürtete sich damit; ein trockenes größeres Tuch band er darüber. Bald merkte er sichtlich Besserung, aber er fuhr doch ein ganzes Jahr mit dieser Behandlung fort, ehe er sich für völlig genesen erklärte.

Schnell verbreitete sich der Ruf seiner Kuren; oft ließen ihn Kranke nach fernem Ortsrücken rufen, noch öfter aber suchten ihn Patienten, die anderwärts keine Heilung fanden, auf. Aber erst 1831 erhielt Prießnitz die Genehmigung zur Errichtung einer Badeanstalt, die natürlich ihrem Wesen nach eine Kuranstalt war. 1834 errichtete er einen Neubau auf dem Gräfenberge und wieder einige Jahre später wurde das große, jetzt noch bestehende Kurhaus errichtet. Die Zahl der Kurgäste, unter denen sich stets Personen vom höchsten Range befanden, stieg

von 60 im Jahre 1830 auf 400 im Jahre 1836. Den Höhepunkt seines Ruhmes und seiner Praxi's bildete wohl das Jahr 1839, in dem er bei 1700 Patienten an meist freiwilligen Honoraren 120000 Gulden einnahm.

Am 28. November 1851 erlag Prießnitz einem hartnäckigen Lungenkatarrh, dessen Heilung die schweren Verletzungen des Brustkorbs und der Lunge vom Jahre 1816 unmöglich machten. Sein Tod rief bei seinen Freunden tiefste Trauer hervor, seine Feinde aber frohlockten, daß „der große Charlatan“ gestorben. Jetzt, wo fast ein halbes Jahrhundert verstrichen, können wir ihm das Verdienst nicht absprechen, daß er trotz der mangelnden wissenschaftlichen Grundlage ein vollkommenes, logisches und zweckmäßiges System der Wasserbehandlung konstruirte und in diesem System auch der ärztlichen Wissenschaft manche Anregung gegeben hat, in anderen Fällen durch reiches Erproben bereits anderweitig verführter Methoden manches erst allgemeiner bekannt und beliebt gemacht hat.

So viele dankbare Verehrer Prießnitz hinterlassen hat, an äußeren Zeichen der Dankbarkeit ist doch großer Mangel vorhanden. Wenn auch in Gräfenberg selbst vieles an den Gründer der Anstalt erinnert, draußen in der Welt, aus der ihm Hunderttausende von Heilungsbefürhtigen zuströmten und ihn geheilt verließen, steht nur ein Denkmal, das die Erinnerung an ihn wachruft, und zwar in der Stadt Posen. Dort wurde noch zu Prießnitz' Lebzeit vom Grafen Eduard Raszyński ein Denkmal gesetzt, aus Dankbarkeit für die Rettung eines Sohnes.

Am Mittwoch (4. Oktober) wird in Gräfenberg eine Erinnerungsfeier an Vincenz Prießnitz stattfinden. In der Gräfenkapelle wird zunächst eine Messe gelesen werden. In einer Festtafel werden sich sehr viele Verehrer des „Wasserdoktors“ zu einer Gedenkfeier vereinigen. Es haben sich u. a. aus London der Naturarzt Dr. Metcalf und der Gemeinderath Sichel aus Berlin Dr. Schulze, ein 82-jähriger Mann, der vor 49 Jahren in Gräfenberg Prießnitz und sein Verfahren kennen gelernt hat, angemeldet. Auch in Posen lebt noch ein Patient, den Prießnitz selbst in Gräfenberg behandelt hat, Herr Professor Steiner. 20 Naturheilvereine aus Deutschland haben angekündigt, daß sie bei der Festtafel vertreten sein werden.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 3. Oktober.

— [Verkehrseröffnung und Erweiterung.] Am 15. Oktober wird der auf der Bahnstrecke Zinten-Heilsberg zwischen den Stationen Sallwarshöfen und Heilsberg gelegene Haltepunkt Neudorf bei Heilsberg für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr mit den Stationen der Strecke Zinten-Heilsberg und nach Eröffnung der Strecke Heilsberg-Notzitz mit den Stationen dieser Strecke eröffnet. — Die an der Bahnstrecke Gerbannen-Angerburg gelegene Haltestelle Wandlacken ist auch für den Eil- und Frachtverkehr, sowie Leichen-, Thier- und Fahrzeugverkehr eröffnet worden. Schwerwiegende Fahrzeuge und Sprengstoffe werden jedoch daselbst nicht abgefertigt.

— Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des Septembers an Rohzucker nach Großbritannien 15804 Ctr. gegen 31008 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurde nichts geliefert; der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 13296 Ctr. gegen 30968 Ctr. im Vorjahre. Versendungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 7000 Ctr., nach Amerika 800 Ctr., im Ganzen 7800 Ctr. gegen 116890 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 14000 Ctr. gegen 42100 Ctr. zur gleichen Zeit des Vorjahres.

— Das Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich mit einem Rechtsstreit, welchen der Buchhändler P. aus Neutirch gegen den Vertreter des öffentlichen Interesses erhoben hatte. P. fand sich häufig mit seinen Büchern auf Kirchfesten zc. ein, um dort Geschäfte zu machen. Vor einiger Zeit wurde dem P. die Genehmigung verweigert, mit drei Büchern im Umherziehen Handel zu treiben. Die Verweigerung der Genehmigung zum Handel im Umherziehen mit diesen Büchern wurde aus dem Grunde ausgesprochen, weil sich in diesen Büchern polnisch-religiöse Lieder befinden, die in den Lesern die Erinnerung an das frühere Königreich Polen wachrufen sollen. Nachdem der Bezirksausschuß die Klage des P. abgewiesen hatte, legte dieser Revision beim Oberverwaltungsgericht ein und machte geltend, es handle sich hier um alte Lieder, welche seit mehr den 50 Jahren gedruckt würden und mit dem polnischen Königsthum nichts zu schaffen hätten; selbst katholische Bischöfe in Preußen hätten die Bücher nicht beanstandet. Nachdem das Oberverwaltungsgericht noch eine Uebersetzung der Lieder eingefordert hatte, entschied es zu Gunsten des Klägers und erklärte, es handle sich hier um alte Lieder, welche nicht geeignet seien, Verrerniß wachzurufen.

— [Wistawechsel.] Das bisher den Erben des verstorbenen Rittergutsbesizers Wiedenweg gehörige Gut Dorfschen in Ostpreußen ist für 340000 Mk. in den Besitz des Herrn Rentier Wastian aus Königsberg übergegangen.

— [Ordensverleihungen.] Dem Bürgermeister Schwarz zu Freiwaldau in Pommern ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Lehrer Willuhn zu Dognagern im Kreise Stallpönen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— [Titelverleihung.] Dem Kreissekretär Braunsdorf in Landsberg a. W. ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Amt der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— [Verlobung für Lebensrettung.] Die Arbeiter Karl Lieder und Karl Linde zu Schneidemühl haben am 7. August zwei Knaben, die Tischlerlehrlinge Karl Krüger und Paul Höp zu Kolmar i. P. am 6. August einen Schüler mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident hat ihnen Geldprämien bewilligt und bringt ihre wackere Thaten belobigend zur öffentlichen Kenntniß.

— [Kreisinspektion.] Der bisherige Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Ratel Dr. Lohrer ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— [Personalien von der Schule.] Der Wahl des Direktors der städtischen Realschule zu Königsberg i. Pr. Unruh zum Direktor der Ober-Realschule zu Breslau ist die königliche Bestätigung erteilt.

Für die neu errichtete Lehrerstelle an der Stadtschule zu Dt.-Eylan ist die Lehrerin Fräulein Wöttcher aus Scharfschau vom Magistrat gewählt und von der Regierung bestätigt worden.

— [Militärisches.] Befördert: Boqus, Oberfeuerwerker im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Verletzung zum Art. Depot in Meh, zum Feuerwerkalt. Befördert werden: die Feuerwerks-Hauptleute: v. Boniak bei der 16. Feldart. Brig., zur 33. Feldart. Brig., Haupt bei der 9. Feldart. Brig., zur 18. Feldart. Brig., Hennrich bei der 4. Feldart. Brig., zur 7. Feldart. Brig., Wahn bei der 3. Feldart. Brigade, zur 5. Feldart. Brig., Knoch bei der 2. Feldart. Brig., zur 3. Feld-

Art. Brig., Faber bei der 5. Feldart. Brigade, zur 10. Feldart. Brig., Danielowski bei der 17. Feldart. Brig., zur 36. Feldart. Brig.; der Feuerwerks-Oberlt. Hero Id bei der 10. Feldart. Brig., zur 20. Feldart. Brig. — Zu Oberstabsärzten 1. Kl. werden befördert die Oberstabsärzte 2. Kl. und Regimentsärzte Dr. Ewer mann des Inf. Regts. Nr. 147, Dr. Krause des Drag. Regts. Nr. 10, Dr. Schönsfeld des Man. Regts. Nr. 12, die Oberstabsärzte 2. Kl. und Regimentsärzte Dr. Krumholz des Man. Regts. Nr. 10, Dr. Hauptner des Kür. Regts. Nr. 2 Dr. Prasse des Man. Regts. Nr. 15, dieser unter Verletzung zum Feldart. Regt. Nr. 56, Dr. Busse des Inf. Regts. Nr. 151. Zu Oberstabsärzten 2. Kl. und Regts. Ärzten werden befördert: die Stabsärzte Dr. Körner, Wats. Arzt des 2. Wats. Gren. Regts. Nr. 89, bei dem Feldart. Regt. Nr. 53, Dr. Prehsch, Wats. Arzt des Jül. Wats. Gren. Regts. Nr. 2, bei dem Feld. Art. Regt. Nr. 31, Dr. Schoengarth, Wats. Arzt des Jäger-Wats. Nr. 5, bei dem Feldart. Regt. Nr. 41, Dr. Abesser, Wats. Arzt des Jül. Wats. Gren. Regts. Nr. 5, bei dem Feldart. Regt. Nr. 37, Seeliger, Wats. Arzt des 2. Wats. Inf. Regts. Nr. 18, bei dem Feldart. Regt. Nr. 43, Rougemont, Wats. Arzt des 3. Wats. Inf. Regts. Nr. 57, bei dem Feldart. Regt. Nr. 71, Dr. Kremer, Wats. Arzt des 2. Wats. Inf. Regts. Nr. 44, bei dem Feldart. Regt. Nr. 74, Dr. Roland, Wats. Arzt des 1. Wats. Inf. Regts. Nr. 176, bei dem Feldart. Regt. Nr. 46, Dr. Loebe, Wats. Arzt des 2. Wats. Inf. Regt. Nr. 49, bei dem Feldart. Regt. Nr. 39, Dr. Scholz, Wats. Arzt des 3. Wats. Inf. Regts. Nr. 46 bei dem Feldart. Regt. Nr. 38, Dr. Rothamel, Wats. Arzt des 3. Wats. Inf. Regts. Nr. 43, bei dem Kür. Regt. Nr. 3, Dr. Neumann, Wats. Arzt des 2. Wats. Jül. Regts. Nr. 34, bei dem Inf. Regt. Nr. 146, Prof. Dr. Bernide, Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots des Bezirks Posen, zum Oberstabsarzt 2. Klasse befördert.

— [Personalien beim Gericht.] Der Amtsrichter Giese in Adelnau ist als aufsichtsführender Richter an das Amtsgericht in Gnesen versetzt.

Der Gerichts-Assessor Ribbeck, bisher bei der Staatsanwaltschaft in Schneidemühl ist vom 1. Oktober ab als Hilfsrichter nach Dt.-Eylan versetzt.

Der Rechtsanwalt Dr. jur. Wannow ist in die Liste, der bei dem Amtsgericht in Pozpott zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen. Der Referendar Dr. Willy Erdmann aus Danzig ist zum Gerichts-Assessor ernannt. Dem Amtsgerichtsrath und Dolmetscher Franz Jdzkowski in Culm ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Titel als Kanzleirath beigelegt worden. Der Amtsgerichtsrath und Kassenvorwalter Luka in Lautenburg ist gestorben.

Der Sekretär und Dolmetscher Moldenhauer beim Landgericht in Ostrowo ist an das Landgericht in Posen versetzt.

— [Personalien von der Katasterverwaltung.] Der Katasterlandmesser Bureau ist als Katastersekretär von Danzig nach Marienwerder und der überzählige Katasterlandmesser Petersdorf aus Stralsund in eine etatsmäßige Kataster-Landmesser-Stelle nach Danzig versetzt.

— [Personalien von den Kreisassen.] Die Rentmeisterstelle bei der Kreisasse in Jarotshin ist dem früheren Rentmeister, jetzigen Steuer-Sekretär Violet in Wesel verliehen worden.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Versetzt sind: Schwerdtfeger, Forstmeister zu Krutinnen, auf die Oberförsterstelle Friedeburg im Regierungsbezirk Osnabrück, Engels, Oberförster zu Gildon, auf die Oberförsterstelle Zäblemühl, Regierungsbezirk Stettin. Zu Oberförstern unter Uebertragung der nebenbezeichneten Oberförsterstellen sind ernannt die Forst-Assessoren: Wagner zu Krutinnen, Regierungsbezirk Gumbinnen, Wrede zu Gildon, Regierungsbezirk Marienwerder, Sackel zu Zbenhorst, Regierungsbezirk Gumbinnen.

— [Personalien von der Post.] Der Geheime expeditende Sekretär Gaedke in Köslin ist zum Postrath ernannt.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: Stations-Assistent Weidtkke in Insterburg zum Güter-Expediten, die Bureau-Aspiranten Engelhardt, Meiert, Reindke und Schwonke in Bromberg zu Bureau-Diakonen Stations-Diakot Bunnus in Insterburg zum Stations-Assistenten die Bahnmeister-Diakote Liedtke in Heiligenfeld, Mahlo in Darkehmen und Rex in Braunsberg zu Bahnmeistern, Kanzei-Diakot Schulz in Königsberg zum Eisenbahnkanzlisten. Versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Wegeler von Templin nach Ostrowo als Vorstand der Betriebs-Inspektion, die Stations-Verwalter Wald auf von Bokellen nach Rudzanzh, Dordert von Piltallen nach Insterburg und Gilka von Rudzanzh nach Heilsberg, Stations-Assistent Neumann II von Insterburg nach Piltallen als Stations-Verwalter, Stations-Aspirant Ritsch von Heydebrunn nach Memel, die Bahnmeister-Diakote Leich von Schneidemühl nach Rogilno, Brunslow von Gerbannen nach Tilsit, und Dittmann von Osterode nach Alt-Dollstädt, Wagenmeister Leppach von Insterburg nach Eydkehmen. Dem Bahnwärter Sindoski in Wärtterhaus 46 bei Rogilno, dem Hilfsbahnwärter Friedrich und dem Vorarbeiter Schwarz in Wärtterhaus 45a, durch deren Aufmerksamkeit eine drohende Betriebsgefahr von zwei Eisenbahnzügen rechtzeitig abgewendet worden ist, sind außerordentliche Belohnungen bewilligt worden.

— [Reichspatent.] Herr Otto Trenner in Bromberg ist auf ein getheiltes Doppelrohr für Kanalisation ein Reichspatent erteilt worden.

Dt.-Krone, 2. Oktober. Herr Jaffé, dem bisherigen Hauptlehrer an der jüdischen Schule, ist bei seinem Scheiden aus dem Amte der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Der Orden wurde ihm heute durch Herrn Kreis-Schulinspektor Treichel überreicht. Zugleich brachten dem verdienten Lehrer die Herren Pfarrer Spendelin, als Vertreter der Schuldeputation und Kaufmann Ury, als Vertreter der Synagogengemeinde, ihre Glückwünsche dar.

* Zempelburg, 2. Oktober. Das 5000 Morgen große Anstiedelungsgut Gr.-Loßburg soll nächstens mit den bäuerlichen Besitzungen (16 an der Zahl) zu einer Gemeinde zusammengefaßt werden. Das Gut ist auf 56 Parzellen vertheilt, besiedelt und auch bereits bebaut. Die neu entstandene Ortschaft zählt alsdann über 70 Grundstücke. — Auf dem benachbarten Anstiedelungsgut Walbau beabsichtigt die Regierung, die neu eingerichtete evangelische Schulstelle jetzt mit einem Lehrer zu besetzen, da schon etwa 30 Wärfelkinder dort vorhanden sind. In Walbau haben sich sogar einige Anstiedler aus Galizien niedergelassen, und andere werden im künftigen Frühjahr erwartet.

* Dt.-Eylan, 2. Oktober. Das neue 18klassige Stadtschulgeldäude ist nunmehr fertig gestellt und wird am 5. d. Mts. feierlich eingeweiht werden.

* Neuteich, 2. Oktober. Die dritte Remontierungs-Kommission hielt heute hier einen Markt zum Ankauf von volljährigen Artilleriepferden ab. Es wurden von Besitzern 9, von Herrn A. Jatoby 20 Pferde gekauft.

* Marienburg, 2. Oktober. Die Schiffsbrücke ist wieder hergestellt und für den Verkehr freigegeben worden.

* Aus dem Kreise Marienburg, 2. Oktober. Der landwirthschaftliche Verein Schönwieje hatte vor einigen

Tagen die Gelegenheit, auf der Feldmark des Herrn Gutsbesitzer...
Goldap, 2. Oktober. Der Invalide Bombles aus Jablonka, ein Mann von 61 Jahren, war am Sonnabend dem Grundbesitzer...
Schirwindt, 1. Oktober. Der jetzt mit dem allgemeinen Grenzgeiden geschmückte Gutsstämmerer Lange aus Grawitz...

Goldap, 2. Oktober. Der Invalide Bombles aus Jablonka, ein Mann von 61 Jahren, war am Sonnabend dem Grundbesitzer...
Schirwindt, 1. Oktober. Der jetzt mit dem allgemeinen Grenzgeiden geschmückte Gutsstämmerer Lange aus Grawitz...

Schirwindt, 1. Oktober. Der jetzt mit dem allgemeinen Grenzgeiden geschmückte Gutsstämmerer Lange aus Grawitz...
Labiau, 1. Oktober. Der bei dem Besitzer D. hier selbst beschäftigte Arbeiter Strehl wollte Kohl vom Felde nach Hause fahren...

Labiau, 1. Oktober. Der bei dem Besitzer D. hier selbst beschäftigte Arbeiter Strehl wollte Kohl vom Felde nach Hause fahren...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...
Woson, 1. Oktober. Die Arbeiterfrau Viktoria Tylkowski aus Brodyjein, hatte sich heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

739) Die Lieferung von 2000 ohm Lehm für den Schießplatz bei Hammerstein, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Bezügliche Offerten über:
1. 1000 ohm Lehm einschl. Anfuhr südlich der Konig-Ruhnower Bahn zwischen Bahnhöfen 1-3,
2. 1000 ohm Lehm einschl. Anfuhr bis zum Ausladeplatz des Schießplatzes
sind veriegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Lehm“ bis
Sonnabend, den 14. Oktober cr.,
10 Uhr Vormittags
frei an die Schießplatz-Verwaltung Hammerstein in Danzig - Feldartillerie Kaserne II, Sammitgasse - einzusenden.
Dasselbe können auch die Bedingungen eingesehen bezw. gegen Einzahlung von 70 Pfennigen bezogen werden.
Jeder Offerte sind 4 kg Lehm als Probe beizufügen.
Danzig, den 30. September 1899.
Verwaltung des Schießplatzes bei Hammerstein.

Bekanntmachung

3458) Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist die Stelle des 2. Polizei-Sergeanten alsbald zu besetzen.
Das Einkommen beträgt jährlich 870 Mark und zwar:
Gehalt 500 Mark
Ergänzungsgehälter ca. 200 „
Zuschuß zur Bekleidung von Dienstkleidern 30 „
13 1/2 rm Holz nebst Anfuhr und Kleinmachen 55 „
Werth der Dienstwohnung 75 „
Gartennutzung 10 „
Summa 870 Mark.
Der Gewählte muß der Provinzial-Wittwen- und Waisenfürsorge-Anstalt betreten, die Beiträge zahlt indessen die Stadtgemeinde. Die Probezeit, während welcher das Stelleneinkommen bezogen wird, beträgt 6 Monate.
Bewerber muß Umständlich und Energie besitzen, gesund, kräftig, nüchtern und im Stande sein, kurze Berichte und Anzeigen zu verfassen.
Wittdarunter erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug. Bewerbungen sind uns unter Beifügung eines Lebenslaufes, eventl. des Civilversorgungscheins und sonstiger Zeugnisse, sowie eines ärztlichen Gesundheitsattestates bis zum 15. Oktober cr. einzureichen.
Zuchel Wpr., den 20. September 1899.
Der Magistrat. Wagner.

Kreis-Sparkasse Graudenz.

686) Vom 1. Oktober cr. ab werden die Spar-Einlagen verzinst bis einschließlich 1000 Mark mit 3 1/2 %, von 1001 bis einschließlich 10000 Mark mit 3 %, 10001 Mark und darüber mit 2 1/2 %.
Graudenz, den 29. September 1899.
Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Holzmarkt

Oberförsterei Rehberg.

Montag, den 9. Oktober 1899, von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Mielewski'schen Gasthause zu Ponsl zum Angebot
aus dem ganzen Revier;
14 rm Kiefern-Kloben, 6 rm Kiefern-Rundknäppl,
5 rm Birken-Kloben,
4 rm Aspen-Kloben,
3 rm Erlen-Kloben, 2 rm Erlen-Rundknäppl,
ferner Kiefer- und Stockholz nach Vorrath und Bedarf.
Der Oberförster Voigt in Ponsl.

Holzverkauf in der Oberförsterei Dsche.

Es finden Holztermine statt: am Freitag, den 13. Oktober, 10. November und 15. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, in Raykowski's Hotel zu Dsche. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. In dem am 13. Oktober cr. stattfindenden Holztermine kommen aus dem alten Einschlags-Kloben, Knäppl und Kiefer, soweit der Vorrath reicht, zum Angebot. Desgleichen werden auch einige Posten frischen Holzes voraussichtlich zur Versteigerung gelangen.
Der Oberförster Werner in Dsche.

Ein größerer Platz

auf welchem lange Jahre die Zimmerei betrieben, ist infolge Verlegung des Geschäfts für einen geringen Preis zu vermieten. Lage sehr günstig in Mitte der Stadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 684 an den Beschligen erbeten.

Waggonladungen Holzkohlen

suche zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. W. M. 732
Zul.-Ann. d. Beschligen, Danzig, Johannisstr. 5 erb. 1845

Bekanntmachung.

In unserem Krankenhaus ist eine Hausdienerstelle sofort zu besetzen. Jahreslohn 210 Mk. und freie Station. Meldefrist bis 5. Oktober d. J.
[767]
Marienwerder, 27. Septbr. 1899.

Der Magistrat.

Auktionen.

Muktion
in
Reimannsfelde
bei Elbing,
Station der Haffuferbahn,
wegen Auflösung des Sanatoriums.
Dienstag, d. 10. Oktbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich daselbst im Auftrage:
1 Dampfzerlegeapparat zur
Dampfeinrichtung, Eis- und
Numpfbadwannen, 1 Besch-
lein'schen Fägel, 2 Ca-
sophas, 2 Sophas, 1 Sopha-
gestell, 2 Divans, 20 Kleider-
stühle, 20 Tische, 45 Stühle, 8
ein- u. 8 hölzerne Bettgestelle
mit Matrasen u. Keilissen,
16 Saitenl. Rahmann-
betten, 12 Spiegel, 9 Waschtische, 24 Waschränder, 8
Nachtische etc.,
ferner Geschirr, Decken, Por-
zellan, Teppiche, Gardinen,
Bettvorleger, Läufer u. s. w.
meistbietend geg. Baar versteigern.
Elbing,
den 2. Oktober 1899.
Der Gerichtsvollzieher.
v. Pawlowski.

Verloren, Gefunden.

Ein Plaid

enthaltend ein Schlummer-
tischen, am 1. d. Mts. am Boh-
hof Gattersfeld verloren.
Erl. Finder w. g. geg. Belohn.
f. Bahnhof Gattersfeld abzugeben.

Wohnungen.

999) Ich suche zum 1. Novem-
ber d. J. oder für sofort eine
Wohnung
v. etwa 6 Zimmern nebst Zubehör,
freie Lage und Garten erwünscht.
Amtsrichter Dr. Cohn
in Wre.

E. Balkenwohnung

1. Etage, von 6 Zimmern und
reichl. Zubehör, v. sof. zu verm.
Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

700] Meine bisherige

Wohnung

Hofmannstr. 19, erste Etage, bestehend aus sechs Zimmern, mit Balkon, Nebenräumen, Boden- und Kellerraum, ist sofort oder später zu vermieten. Der Hauseigentümer Herr Altmann ist bereit, dieselbe täglich von 10 bis 11 1/2 Uhr Vorm. zu zeigen. Lök, Amtsgerichtsrat, Graudenz.

Eleganter Salon

Lange u. Altmannstr. beste Geschäftslage von Graudenz, ist von sofort mit auch ohne Wohnung zu vermieten. 1119 G. Schäfer, Graudenz, Langestr. 13.

Kellerräume

zum Bierverlag, v. sof. z. verm. Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaren-Geschäft zc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. 833] Ullmer & Kaun, Thorn.

Culm, Markt 15

Ist eine seit Jahren gut gehende

Bäckerei

nebst geräumiger Wohnung, gr. hellen Laden u. sonstigen Zubehör, alles sehr bequem eingerichtet, krankheitshalber sofort od. auch später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 1971 Frau Posthalterin Ida Herzberg, Culm.

Allenstein.

746] Sofort in Allenstein gr. Laden mit Wohnung, Hof und Hintergebänden, zu jed. Geschäft passend, an der Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Steuerkontrol. Graßmann, Allenstein.

Bromberg.

Ein Laden

beste Lage, zum Kolonial- und Delikatessen-Geschäft geeignet, mit Einrichtung billig zu verpachten. Reichle, Bromberg, Mollstr. 1562

Bromberg-Schleusenau.

583] Zwei Läden, in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermieten. Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

1113] Damen sind bill. lieber. Aufnahme bei Wwe. Eder, Bromberg, Carlstr. Nr. 24.

Geldverkehr.

8000 Mark à 5 1/2%, gleich hinter Bankgeld, auf ein gutes Zinshaus in Graudenz gesucht. Off. u. Nr. 1076 an den Gesell.

Mk. 6000

zur ersten Stelle zum 1. November d. J. gesucht. 1010 Johann Bartel, Weißer, Tangendorf bei Gr.-Nebran.

Hypothekencapital

vermittelt C. Alfons Welter, Kreuznach, Nahebrücke. Anfragen Rückporto beifügen. 15261

Darlehen Dittz, Geschäftsl. Beamt. aut. coul. i. jed. Höhe. Rindp. Calle, Berlin N.O. 18.

Zu kaufen gesucht

Ein geb., gut erblt., zweisp.

Roswerk

wünsche zu kaufen. Offert. mit Preisforderung erwartet. 1976 Orland, Schneehorst, Post Zempelburg.

Zucker-Rübenjamen

ca. 2000 Ctr., zu kaufen gesucht. Normale Qualität. Nahe. Gest. Offerten briefl. unt. Nr. 628 a. d. Gesell. erb.

Hedrich

kauft u. zahlt die höchsten Preise F. Marquardt, Graudenz.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemerkung Albert Bille, Thorn.

Zu kaufen gesucht

für Lieferung ab Feld im Oktober 5000 Centner 1546

Brennerkartoffeln

aus der Weichselgegend zur Wasser-Verladung. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 546 durch den Geselligen erbeten.

Fabrikkartoffeln

und zahlt die höchsten Tagespreise. Joseph Happ, Strelno.

541] Ein Centner

Gebrauchszwiebeln

werden zu kaufen gesucht. Offert. nebst Preisangabe erbeten. Prof. Bosilga.

6000 ehm Pflastersteine

kauf ab Bahnhof Rosainen, Wiltau (Freistadt-Marienwerder), a. in Teilmengen, der Kreisbau-mstr. Freyer, Marienwerder.

696] 5000 rm

Kiefl.-Brennholz

werden zu Verkohlungszwecken zu kaufen gesucht. Angebote befördert Georg Gerson, Langeböse bei Lischütz i. Pomn.

Waldbestände

zu Gruben- und Bauholz sich eignend, werden in jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7322 durch d. Geselligen erb.

Ein gebrauchter, gut erhalten.

größerer Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 683 an den Geselligen erbeten.

737] Suche eine ca. 2 Meter lange, gut erhaltene

Sichtmaschine

W. Kruschinski, Mühle Tezewo Westpreußen.

576] Blau, Magnum bonum, Daberlde

Speisepotoffeln

kauft gegen vorherige Probe- und Preisbefragung A. P. Preuß, Marienburg Westpreußen.

Drehbank

gut erhalten, zu kaufen gesucht. 1608 Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz.

Kaufe

Gravensteiner - Äpfel

und anderes gutes, gepflanztes Winterobst. Offert. mit Preisangabe an E. Burkel, 1590 vorm. Anna Rasche, Konitz.

Viehverkäufe.

859] Verkauflich:

Rappwallach

10 jährig, 4 1/2 Jährl., kerngesund, linderleicht zu reiten, flott, wegen Ueberfüllung d. Stalles, Preis 700 Mark. Freiherr v. Lüttnow, Bromberg, Berlinerstraße.

Hengst

Ostpreuß., bester Abstammung, 1,80 Meter groß, 5 Jahr, dunkelbraun, kräftig, regelmäÙig. Gang, gefürt, ist preiswert zu vert. Lopischewo bei Ritschenwalde. 1043

Brauner Wallach

6 1/2 Jahre, 173 cm, starkes, fehlerfreies Arbeitspferd, preiswert zu verkaufen. 11069 Sozialtuchfabrik Gustav Weese, Thorn.

Zuchswallach

6 jährig, 5 Joll, weÙter, Halbblut, ausdauerndes und sehr flottes Reitpferd, ohne Untugenden, als Adjutantentpferd sehr geeignet, preiswert verkäuflich. 1995 von der Ditten, Juliushof bei Raubitz Wpr.

30 Stiere

verkäuflich, Preis 265 Mark. Domaine Roggenhausen. 1977

23 Stück Jungvieh

davon 17 Bullen und 6 Stiere, mit guten Formen, ca. 5 bis 6 Centner, Preis 110 Mk. v. Stück, stehen sofort zum Verkauf bei Gutsbesitzer Beer mann in Sulimmen v. Löben, Bahnhof.

60 Stiere

fernfertig, verkäuflich in 1525 Targowisko bei Luban Westpreußen.

1589] Rittergut Metgethen Wpr. hat aus seiner schwarzw. weißen holländischen Heerde, welche wieder hervorragende

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 60 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Sampshiredown.

Der Verkauf kräftig entw. Jährl. Hühner zu zeitgemäÙen Preisen hat begonnen. S. Jimböck, H. L. Maffow b. Weig i. Pomn.

130 bis 150 Schafe

weidefett, verkauft 1986 Dom. Froedau bei Usbau.

529] Eine 4jährige, edle

Stute

für schweres Gewicht, verkauft Umerski, Probstei Schwirzen b. Culmsee.

Ebrungfäh., auch junge

Vollblut-Nordhirceder

in vorzüglichsten Figuren, sind wieder preiswert abzugeben in Dom. Adl. Katun b. Stoewen, Dribahn. 1605

27 groÙe

Winterlämmer

siehe in Taschewo bei Usbau Wpr. zum Verkauf. 1744

Schropshiredown

Stammherde

Glubenstein bei Raftenburg.

Der freihändige

Vollblut-Nordhirceder

aus m. schwarzfärbigen Fleischschaf- u. Stammherde hat begonnen. H. W. Amsinck.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Porch. - Rasse, 27 jährig, dauernd gesund, werden 5-6 Centner schwer, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück fende fr. jeder Bahnstation. 12861 E. Balzer, Vorm. Moesland ver Gr. Falkenau Wpr.

35 Läuferchweine

Porchire und Lamworth, gegen Kothlauf geimpft, täglich geübet und

23 Ferkel

11 Wochen alt, ebenfalls geimpft, verkauft in Liebenhal ver Marienburg Wpr. 171

Ein größeres

Kolonialwaren-Desillations-Geschäft

verbunden mit einer Essigspirit-Fabrik en gros & en detail, ist von so gleich krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Offerten unter Nr. 8334 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

ungefähr 36 1/2 ha groß, Weizenboden. Gute Gebäude, lebb. u. todes Inventar, mit voll. Ernte, ist in Dtin, Kreis Graudenz, Erbteilungs halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen: Kadert, Dtin, Rent. St. W. Laika u. Czernwinz, Lehrer Krzyzanowski, Dziel-wierzewo v. Erin. 1953

Ein Kuhwirthschaft.

1049] In Langenan, an der Chaussee zwischen Danzig-Dirschau, habe ich eine zur Kuhwirthsch. geeignete WeÙsch., ca. eine Hufe culm., wovon etwa 25 Wrg. Wiesen, u. 5 Wrg. culm. Acker mit Geb. preisw. abzugeb. Weierei ist an Orte. Leopold Cohn, Danzig, Sundeallee 109.

Ein Gut

ca. 300 Morgen weizen- und fleischfäh. Boden, nebst guten Gebäuden, noch nicht veräußert, liegt bei der Chaussee, in der Nähe von Danzig, ist sofort bei 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Anfragen beim WeÙsch. Raktewicz in Schönsee Westpr.

Parzellirungs-Anzeige

Dienstag, den 10. d. Mts., von 9 Uhr Vorm. an, werde ich, Unterzeichnet, 11026

Die Besetzung

des Herrn Emanuel Wessener zu Al.-Gehre, 6 km von Culm entfernt u. 42 ha groß, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Culm, im Oktober 1899. J. Mamlock.

9955] Mein seit 23 Jahren

Baugeschäft

(Maurerei- u. Zimmerbetrieb), in lebhafter Straße gelegen, be- absichtige zu verkaufen. G. Kraft, Maurermeister, Briesen Wpr.

Expeditions-Geschäft

in größerer Stadt, seit lang. Zeit besteh., ist von sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 9834 an den Geselligen erb.

Bauplätze

neben der Kaiserne, Hauptpostamt und Gymnasium, habe ich abzugeben. 18006 O. V. Leuger, Strassburg Wpr.

Gelegenheitskauf.

1109] E. rent. Gastwirthsch. in geschl. Dorfe, 13 km v. d. Stadt entf., in gut. Geg., m. 15 Wrg. Weizen-, gut. Geb., vollst. Invent., voll. Ernte, für 10000 Mk. Anzahl. nach Ueber-eink., ist sammt Verh. halber sofort zu verkaufen. D. Fleck, Gr. Wöllwitz, Bahnhofs-Hohenfelde, Kreis Flatow, Westpreußen.

Das Schützenhaus

Westend" 1561 beabsichtige ich altershalber unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen b. sofortiger Uebernahme. Elektrische Bahnverbindung. Theodor Wronski, Prinzenhal bei Bromberg.

593] Wein

Restaurationsgrundst.

mit Garten und Regetbahn, sowie 14 Morgen bestem Boden hinter dem Gehöft, will ich unt. günstigen Bedingungen verkauf. Wittwe E. Proetel, St. Krone Westpreußen.

Mein 330 Wrg. gr. Gut

größtentheils rothleeseh., neue, maÙ. Gebäude, feines Invent., an Chaussee, im gr. ev. Kirchd., verkaufe ich krankheits- billig für 50000 Mk. bei 1/4 Anzahlg. Restkaufgeld viele Jahre unkündbar. Melbg. briefl. unter Nr. 642 an den Geselligen erbeten.

Für Färber.

Fortzugs halber bin ich ge- nöthigt, meine sämmtlichen Färberei- Geräthschaften nebst ein. dazu passenden Hause äußerst billig zu verkaufen. Färber, welche mit der chemisch. Wäscherei u. Kleiderfärberei ver- traut sind, finden hier eine gute Verdienstmöglichkeit, zumal hier noch viel Landarbeit gibt. 17952 R. Polak, Wormditt Ditr.

Grundstücks-Verkauf.

1025] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich meine in der Hauptstraße gelegenen zwei rentablen Grundstücke mit groß. Gärtnerrei, eins von denen im vorigen Jahre neu erbaut, mit komfortabelsten Einrichtungen (Kanalisation) zusammen oder einzeln zu verkaufen, oder auch gegen eine schöne ländliche Be- setzung zu verkaufen. Culm a. W., im Oktbr. 1899. J. Mamlock.

Ein größeres

Kolonialwaren-Desillations-Geschäft

verbunden mit einer Essigspirit-Fabrik en gros & en detail, ist von so gleich krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Offerten unter Nr. 8334 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

ungefähr 36 1/2 ha groß, Weizenboden. Gute Gebäude, lebb. u. todes Inventar, mit voll. Ernte, ist in Dtin, Kreis Graudenz, Erbteilungs halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen: Kadert, Dtin, Rent. St. W. Laika u. Czernwinz, Lehrer Krzyzanowski, Dziel-wierzewo v. Erin. 1953

Ein Kuhwirthschaft.

1049] In Langenan, an der Chaussee zwischen Danzig-Dirschau, habe ich eine zur Kuhwirthsch. geeignete WeÙsch., ca. eine Hufe culm., wovon etwa 25 Wrg. Wiesen, u. 5 Wrg. culm. Acker mit Geb. preisw. abzugeb. Weierei ist an Orte. Leopold Cohn, Danzig, Sundeallee 109.

Ein Gut

ca. 300 Morgen weizen- und fleischfäh. Boden, nebst guten Gebäuden, noch nicht veräußert, liegt bei der Chaussee, in der Nähe von Danzig, ist sofort bei 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Anfragen beim WeÙsch. Raktewicz in Schönsee Westpr.

Parzellirungs-Anzeige

Dienstag, den 10. d. Mts., von 9 Uhr Vorm. an, werde ich, Unterzeichnet, 11026

Die Besetzung

des Herrn Emanuel Wessener zu Al.-Gehre, 6 km von Culm entfernt u. 42 ha groß, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Culm, im Oktober 1899. J. Mamlock.

9955] Mein seit 23 Jahren

Baugeschäft

(Maurerei- u. Zimmerbetrieb), in lebhafter Straße gelegen, be- absichtige zu verkaufen. G. Kraft, Maurermeister, Briesen Wpr.

Expeditions-Geschäft

in größerer Stadt, seit lang. Zeit besteh., ist von sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 9834 an den Geselligen erb.

Bauplätze

neben der Kaiserne, Hauptpostamt und Gymnasium, habe ich abzugeben. 18006 O. V. Leuger, Strassburg Wpr.

In einer Kreisstadt Westpreußens sind sofort oder per später zwei am Markte gelegene

Wohnhäuser

nebst massiven Speichern

dahinter - bisher erfolgreiches Getreide-Geschäft, aber für jeden Betrieb geeignet - getrennt oder im Ganzen preiswert und unter sonstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 513 an den Geselligen erbeten.

Besiedelung

des Gutes Wilhelmstadt.

Verkäufe von Ländereien des Gutes Wilhelmstadt, Kr. Strassburg Westpr., durchweg ebener, fleischfähiger Acker (größtentheils Lehmuntergrund), mit schönen weÙsch. Dreweizfluswiesen, finden täglich, speziell Mittwochs, unt. den bekanntesten günstigen Bedingungen statt. 11059 Den angrenzenden WeÙsch. bietet sich hierdurch beste Gelegenheit zur Abrundung und Vergrößerung ihrer Grundstücke. Abholung von Bahnhof Strassburg Westpr. bei rechtzeitiger Anmeldung. Weitere Auskunft kostenlos durch das Ansiedelungs-Bureau der Landbank, Großendorf, Post Argenan, Provinz Posen.

Kantinenverkauf.

Meine a. Vbl. Wiltau b. Hochjahren gel. Eisen- fant, Baracka. drab. Ort, it. vrs. w. a. Berl. Wwe. Hein rich, Wiltau.

Puchwarengeschäft

erstes am Plase, in günstigster Geschäftslage gr. Kreisstadt, verkaufe ich billig bei 4000 Mk. Anzahlg. Meldung. briefl. unter Nr. 641 an den Geselligen erb.

Mein Grundstück

über 2 Hufen culm. groß, mit Zinkfahne u. vollständigem In- ventar, beabsichtige so gleich zu verkaufen. Reg. Dammfelde bei Marienburg. 1655

Hotelgrundstück

das ca. 25 Jahre besteht und flotten Reisendenverkehr hat, einem gewandten Fachmann auf mehrere Jahre verpachten, oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen erbitte A. Monach, Erin.

Ein Gut

80,65,40 ha, inkl. 84 preuß. Ma. weÙsch. Wiesen, im Kr. Osterode Ditr., mild. Roggenb., herrsch. Wohnhaus, gute Wirthschaftsgeb., gut. Invent., f. 10 m Anzahlung zu verkaufen. H. Siebert, Elbing, Holländer Chaussee 7.

Eine Landwirthschaft

132 Morgen groß, mit guten Gebäuden, schönem Wald und sehr guten Wiesen, ist bei einer Anzahlung v. 6. h. 9000 Mk. spott- billig zu verkaufen. Dieselbe liegt dicht an der Chaussee und nur 1/2 Meile von Schneidemühl entfernt. Auch befindet sich auf dem Grundst. ein 30 Morgen großes Kieslager, welches allein einen Reingewinn von 500 bis 600 Mark jährlich bringt. Alles Nähere durch 19070 C. Kupper, WeÙsch., Sassenberg bei Schneidemühl.

Bäcker.

1079] Seit Jahren bestehende, gangbare Bäckerei, gute Lage Thorn's, ist wegen anderweitige Unternehmungen von sofort od. 1. Januar 1900 zu verpachten. Otto Grabowski, Thorn, Gerberstraße 14.

552] Eine Brauerei beabsichtigt

ihre Flaschenbier-Verandgeschäfte von so gleich an einen tüchtigen Geschäftsmann unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Sämmtl. Utensilien Flaschen, Risten pp. sind käuflich zu übernehmen. Teilzahlung ist gestattet. Das Flaschenbier- Geschäft liegt in einer lebhaften Hauptstraße einer Regierungs- stadt. Viel Militär. Offerten unter "Goldgrube" postlagernd Bromberg, Postamt 1.

510] Für meine Brauerei nebst

Restaurations, direkt am Markt gelegen, suche einen tüchtigen Fachmann als

Pächter.

F. Robbe, Sabiau, Marktstr. 78.

Mein

Brauereiansicht

ist zu vergeben. Komplette Ein- richtung ist für den billigen, aber festen Preis von 2500 Mark zu verkaufen. Miete per anno 700 Mark. Sämmtliche Bier- werden von mir geliefert, wofür ich eine günstige Preisliste aus- stellen werde. 1550 J. Bablodi, Brauereibesitzer, Bromberg, Berliner- und Feldstrassen-Ecke Nr. 37.

Flottgeh. Kolon. u. Destill.

Geschäft wird sofort mit auch ohne Auffahrt zu pacht. gesucht. Offert. unt. P. 50 postlagernd Bromberg erbeten. 1358

Wo

bietet sich für einen jungen Mann, imponirende Erziehung, welcher etwas Rente bezieht, Gelegen- heit, einen kleinen Landgasthof, Köcherei zc. in Pacht zu nehmen oder Einheiratung. Meld. briefl. unter Nr. 1091 an den Geselligen erbeten.

am 16. Oktober er.,

Mittags 1 Uhr, im Gutshaus an Ort und Stelle an. Bemerk. wird noch, daß die Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt werden. Käufer können sich zum Ab- schluss von Kaufverträgen täglich melden und ertheilt der Unter- zeichnete nähere Auskunft. A. Reiche.

EISEN-SOMATOSE

Eisenhaltiges
Fleisch-Eiweiss.

Hervorragendes Kräftigungsmittel
für BLEICHSÜCHTIGE.

Eisensomatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.

Niederlage en gros & en detail von Somatose und Eisen-Somatose in der Drogerie zur Viktoria von Franz Fehlaue, Graudenz, Alte Strasse 5. 16611

Reparaturen von Lokomobilen und
Dreschmaschinen

Einsetzen neuer Feuerbüchsen
Komplette Einrichtungen
für
Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen etc.
übernimmt billigt die
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

Born & Schütze
Möder-Thorn.

Kesselschmiedearbeiten

jeder Art wie Anfertigung eiserner Kesselboiler jeder
Größe, Einsetzen neuer Feuerbüchsen in Lokomobilen
und alle an Dampfmaschinen und Lokomobilen
vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt
sachgemäß und billigt aus

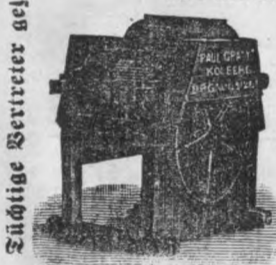
R. Peters, Culm,
Maschinenfabrik. 15206

Feststellung von Hauschwamm

in Gebäuden durch das chem. u. bacteriol. Laboratorium
von
C. Hildebrand, Danzig, Holzgasse 21. 17391

Neuheit Modell 1899

Sollendetste Stroh-Dreschmaschine
dieses Jahrhunderts,
höchste Ertragskraft in Konstruktion u. Leistung
(D. R.-G.-M. No. 51261)



Das Stroh bleibt ebenso glatt
wie beim Flegeltrieb. Absoluter
Reintrieb beim Betriebe von
nur einem Pferde. Glänzende
Benutzung, laut denen das Korn
nicht wie bisher mit dem Stroh
zusammen fällt, sondern selbst-
ständig durch die Maschine ge-
sondert wird. Probezeit wird
bewilligt. Ferner empfehle noch
meine berühmten Reintausch-
maschinen v. Mf. 50 an, Göpel-,
Häsel- u. Maschinen, Rüben-
schneider, Schrotmühlen etc.

Kataloge gratis und franco.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Pfeiffer & Diller's in Dosen
Kaffee-Essenz (Original-
marke)

ist erhältlich bei:
Rich. Röhl, Graudenz
Marienwerderstr. 43.

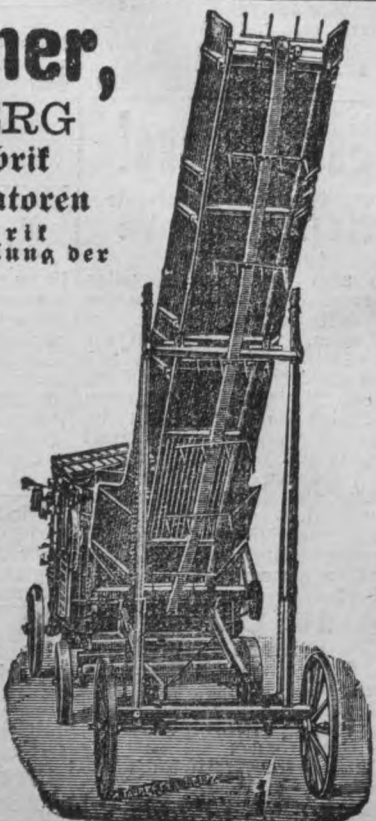
S. Zimmer,

BROMBERG
Spezial-Fabrik
für Strohelevatoren
einzigste Fabrik
für Massenherstellung der
Original-
Zimmer'schen
Strohstaker.
Anfertigung von
Stützen-
und Räder-
Elevatoren

in nur solider u. besser
Waare. 15572

Man achte beim Ankauf
auf den an den Apparaten
eingestempelten Stempel.

S. Zimmer,
Bromberg.



Die elegantesten, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden
sind die Prämienborden

Grote * Rococo * Grote * Paradise

Kennlich durch Aufdruck des Namens. In allen besseren Geschäften
zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei ent-
sprechendem Umsatz einen wertvollen Gegenstand für Nähereizwecke
als Konsum-Prämie gratis.

Man verlange beim Kauf stets einen „Kauffchein“.

Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum
31. December 1899 die meisten Kauffcheine einsetzt.

Fabrikant **H. G. Grote, Unterbarmen.**

Meissner Geld-Lotterie

Zur Erneuerung des Domes in Meissen.

Erster Gewinn ev. **100 000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne betragen

60 000, 40 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mark etc.

Loose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 20. bis 26. Oktober.

Neu! Neu!

D. R. P. und P. a.

Allen Landwirthen, welche das Bedürfnis nach einer
wirklich praktischen

Kartoffelerntemaschine

fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine
hier in Folsong vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch
in diesem Herbst solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der
großen Nachfrage mit der Beschaffung nicht zu zögern, da ich sonst
nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.

Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kar-
toffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. Die Kartoffeln
brauchen nicht sofort aufgetrennt zu werden. In Folge
dessen können mehrere Maschinen einander folgen und
sämtliche Leute zusammengehalten werden.

Nach rechtzeitiger Anmeldung Fahrwert auf den Bahnhöfen
Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer Wehr.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfehlen als Spezialität [3491

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“

D. R.-Patent.

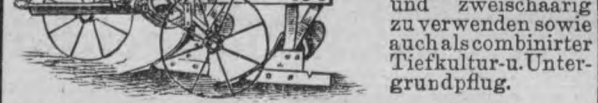


Siegte beim Con-
currenz-Pflügen am
16. und 17. September
1898 auf der Domäne
Rothehaus bei Dri-
burg i. Westf. über
etwa 30 Pflüge der
ersten in- und aus-
ländischen Fabriken.

Der Sieger von
Rothehaus geht in
Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten
Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines
Hebels ebenso wie bei unserm Normalpflüge Correct.

Normalpflüge „Correct“

D. R.-Patent.



Neuer Normal-
pflug mit Diffe-
renzial- und Präzi-
sionsstellung, ein-
und zweischaarig
zu verwenden sowie
auch als kombinierter
Tiefkultur-u. Unter-
grundpflug.

Alle anderen Ackergeräte
in nur bester Ausführung.

Mauerziegel

best. Qualität, offerirt billigt
Thorner Ziegelei-Vereinigung,
G. m. b. H., Thorn.

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine
schöne, echte, nicht schmutzende,
helle od. dunkle Naturfarbe durch
unser garantirt unschädliches
Original-Präparat „Orinon“. (Gesetzl.
geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co.,
Parfumerie hygiénique, Berlin S.,
Prinzessinnenstrasse 8.

Holz-Bantinen

Holzsorten
sehr billig, in nur guter Waare,
liefert die Bantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl
Man verlange Preisliste.

„Lorcher“

fein., angenehm. Fischwein,
selbstgefertigt, naturrein und
preiswürdig, empfehlen als
Spezialität 15274
ehrdler Altenkirch.
Weingutsbesitz. Lorcher Rheing.
Man verlange Preisliste.

Apfelwein

überaus guter, goldklar, altbar
à 18 mal preisgekrönt,
von 35 Liter
aufwärts à 30 Pfg. per Liter
reine ab hier gegen Cassa oder
Nachnahme.

Apfelwein-Champagner

10 Fl. incl. Glas u. Kiste Mk. 15 ab hier.
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben. 12.
Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille
„Für besten Apfelwein“
Kelterei Norddeutschl.

Prospekte gratis.



Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

A. H. Pretzell

Zuh.: Paul Monglowski
Danzig
empfeht die weltberühmten
ff. Danziger Tafelstöre und
Punsch-Essenzen u. a.
Danziger (Rathshausbitter
Goldwasser
Cafino-Likör (Niv.)
Cacao, Sappho (Stodmbier.
Pommern), Medizinal-
Siccoagac (ärztlich empf.),
Octogländer (dän. Korn),
Prekells Lebensstropfen
(vorzüglich. Magenregulator)
je 1 Voltollis Flasch. incl. Glas,
Porto und Riste 5 Mark.
Krac. Rum- u. Burgunder-
Weinunsch-Essenzen.

Torfstreu

u. Torfmüll
in vorzüglicher Qualität,
mit neuesten Maschinen bearbeitet,
offer. billigt ab unseren Fabriken
Budda, Verlabestat. Pr.-Stargard,
Neuhof, Verlabestat. Vandsburg.
Arens & Co., Pr. Stargard.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Unübertreffliches
Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht
vor Nachahmungen!
Nebenamt Färbich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf. 15766

676) Schöne junge
Kreidepflanzen
à Ctr. 4 Mk., sind zu haben bei
Wollert in Gr.-Lubin.

13.500.000 Flaschen bis jetzt Consum. Deutsch-Italienische Weinimport-Gesellschaft Gg. Kinen & Co. G.m.b.H. FRANKFURT AM MAIN

Auf die Fischweine
marken und Desserts
weine:
Gloria roth . 70 Pf.
Gloria weiss . 70 „
Gloria extra roth 85 „
Perla d'Italia roth 100 „
Perla d'Italia weiss 100 „
Flora roth . 115 „
Chianti roth . 125 „
Perla Sicilliana
1/2 Literfl. 200 „
Marsala . 200 „
Vermouth
di Torino 200 „
wird die Aufmerksamkeit
des P. T. Publikums aus
dem Grunde gefesselt, weil
diese Weine in Verfü-
gung des billigen
Preises ganz außerordent-
lich preiswürdige Quali-
täten repräsentieren.
Erhältlich in den
bekanntesten Verkauf-
stellen.
Man achte auf die Firma
und Schutzmarke.



Schweizer-Uhren

sind die besten und haben Welt-
ruf. Verlangt Katalog.
Silb.-Remtr., 10 Steine 10 Mk.
Silb.-Remtr., stärkere 12 „
do. prima 14 Mk., hochfeine 15 „
Silb.-Anker-Remtr. 16 „
Silber-Anker, prima 20 „
do. 1/2 Chronometer 22 „
do. mit 3 Silberbedel 25 „
14 Kar. gold. Dam.-Remtr. 24 „
Aufträge porto u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen,
Schweiz.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem
oder weiß-rothem Anlet
u. gereinigten neuen Federn (Ber-
beit. Unterbett u. zwei Rissen).
In besserer Ausführung Mk. 15.-
begeleichen 1/2-schlafzig . 20.-
begeleichen 2-schlafzig . 25.-
Verland bei freier Verpackung
gegen Nachnahme. Rücksendung
oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weisenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

Schöne Voden
haltbar, erzielt nur
Kuhn's Pat. Sadu-
lin, 60 Pfg. Kuhn's
Kranke. Pomade-
Sadulin, 30 Pfg. von
Frz. Kuhn, Kronen-
warf, Nürnberg. Hier bei Paul
Schirmacher, Drog. s. rot. Kreuz.
59691

18. Forts.] Der Zugvogel. (Nachtr. verbot.) Roman von A. von Klindowstroem.

„Ich bitte Sie, mich nicht mit sich zu identifizieren“, bemerkte Aniela zu Siegfried. „Ich für meine Person habe Rücksichten auf meine Stellung zu nehmen und will nicht, daß Sie es falsch auslegen, wenn ich Ihren Wünschen in Bezug auf Musik, wie es meine Pflicht ist, nachkomme. Machen Sie mich noch einmal in dieser Weise vor den Hausgenossen lächerlich, so muß ich mich in der That nach einem anderen Posten umsehen.“

„Aniela! Das können Sie mir nicht antun!“

„Kennen Sie mich nicht? Für Sie bin ich Frau Czarlinski.“

„Seit wann?“

„Ich habe es schon immer als eine Herabsetzung empfunden, wenn Sie mich mit meinem Vornamen anredeten. Im Augenblick macht es das Maß der Herzgrüße voll.“

Er stand demüthig mit gesenktem Kopf vor ihr. „Wollen Sie mir nicht verzeihen, wenn ich Sie unabsichtlich beleidigt habe? Ich besitze nicht die schöne Gabe der Selbstbeherrschung, was ich denke und fühle, muß heraus, und vorhin bei Tisch, als Sie andeuteten, daß Sie uns möglicherweise verlassen könnten, merkte ich an der furchtbaren Erregung, die mich überkam, daß Sie mir mehr als eine freundliche Hausgenossin geworden sind.“

„Ich gab Ihnen keine Veranlassung dazu.“

„Es ist wahr, Sie sind nicht immer lebenswürdig mit mir gewesen; aber vor einer halben Stunde noch, als Sie mir zulächelten und nur für mich Augen zu haben schienen, hatte ich die Ueberzeugung, daß Sie es errathen hätten, wie kopfslos ich in Sie verliebt bin, und daß Sie nicht böse darüber seien.“

„Das fehlte noch, daß Sie mir jetzt eine Liebeserklärung machen! Ich will kein Wort davon hören.“

„Ja, Sie müssen mich hören. Ich muß mir endlich einmal das Herz frei reden können, und ich bestreite entschieden, daß Sie nichts davon gehn haben sollten, wie es um mich stand. Ich habe keinen anderen Gedanken mehr als Sie. Bei der bloßen Idee, Sie wieder zu verlieren, gerathe ich außer mir, und wenn Sie mir jetzt einen Fußtritt geben und mir sagen, daß ich nichts mehr zu hoffen habe, so schwöre ich Ihnen, daß ich mir vor Ihren Augen eine Kugel vor den Kopf schieße.“

Sie sah ein, daß seine Aufregung durch harte Worte nur gesteigert wurde, und es lag ihr nichts daran, jetzt einen Bruch herbeizuführen. Einlenkend legte sie ihre Hand beruhigend auf die seine.

„Es thut mir leid, lieber Freund, daß so etwas zwischen uns zur Sprache kommen mußte. Ich hoffte, hier ein stiller Plätschen zu finden, und von Liebesstürmen verschont zu bleiben; ich steckte wie der Vogel Strauß den Kopf weg, um nichts zu sehen, was mich beirren konnte. Allerdings sah ich in Ihren zahllosen kleinen Aufmerksamkeiten eine Vorliebe für mich, die mich ein wenig für die eifrige Ablehnung entschuldigte, welche mir von anderer Seite zu theil wurde, aber ich war fern davon, zu denken, daß Ihre Gefühle für mich diese Wendung nehmen würden. Jetzt stehe ich Ihrem Geständniß rath- und fassungslos gegenüber und weiß wirklich nicht, was ich zu thun habe. Sie sagen, ich soll Ihnen eine Hoffnung geben? Ja, worauf denn?“

„Daß Sie meine Liebe erwidern. Sprechen Sie das erlösende Wort jetzt hier! Was habe ich von Ihnen zu erwarten?“

„Herr von Plattenberg, es ist mir unmöglich, Ihnen eine Antwort zu geben, so lange Sie sich in dieser wahnwitzigen Stimmung befinden. Ruhe von beiden Seiten ist der einzige Weg, auf dem wir zu einer Verständigung kommen können.“

„Aber ich bin ja ruhig, ganz ruhig. So sprechen Sie doch!“ Seine bebenden Hände, welche die ihrigen umklammerten, strafte die Worte Lügen.

„Gefekt, ich erwiderte Ihre Neigung; was dann?“

„Sie würden mich zum glücklichsten Menschen unter der Sonne machen.“

„Für einige Zeit vielleicht. Aber überlegen Sie nicht, in welcher schiefen Lage ich mich dann hier befände? Welche Zukunft könnten Sie mir bieten, der Ihr Bruder sich nicht auf das heftigste widersetzen würde?“

Er schweig. An die Zukunft hatte er nicht gedacht, und es wurde ihm klar, daß eine Heirath, wenn sie darauf ausging, namenlose Schwierigkeiten und Verwicklungen im Gefolge haben würde. Endlich rang es sich großem von seinen Lippen: „Ich brauche meinen Bruder nicht um Erlaubniß zu bitten, bin ein selbständiger Mensch.“

„Aber Sie möchten doch nicht im Horn mit ihm auseinander kommen, und mir liegt nichts ferner, als ein Zerwürfniß zwischen Ihnen herbeizuführen zu wollen. Haben Sie aus meinem Benehmen falsche Schlüsse ziehen können, so muß ich mich freilich einer Schuld anklagen. Ich bin Ihnen von Herzen gut, schweherlich, freundschaftlich, und habe mir aus dieser Empfindung heraus vielleicht nicht genügende Zurückhaltung auferlegt. Gern gebe ich zu, daß ich mich vorhin in froher Stimmung und in dem Gefühl der Theilnahme für die schwere Arbeitszeit, in welcher Sie jetzt stecken, ein wenig gehen ließ; aber darf ich nicht mehr mit Ihnen scherzen, ohne daß Sie gleich etwas hineinlegen, was ich nicht beabsichtigte? Ich appellire an den vornehmen Mann in Ihnen und bitte Sie, mir die ohnehin schwierige Stellung hier nicht noch schwerer zu machen, und mich nicht zu zwingen, diesen Hafen der Ruhe wieder verlassen zu müssen. Nicht wahr, lieber Freund, Sie werden vernünftiger sein?“

Er preßte ihre Hände an seine heißen Augen und dann an die Lippen, aber der weiche, überredende Ton ihrer Stimme verfehlte nicht, Eindruck auf ihn zu machen. „Ich will warten.“

„Bitte nein! Es würde mir jede Unbefangenheit rauben, wenn ich immer denken müßte: „Da ist jemand, der jedes Deiner Worte, jeden Blick heimlich prüft und durchforscht und auf etwas wartet, was gerade deshalb nicht kommen kann. Was hier zwischen uns gesprochen wurde, soll vergessen sein. Verzeihen Sie mir auch, was ich vorhin im Horn sagte. Ich bin ja ein so unvollkommenes, launisches Geschöpf. Nur davon sollen Sie überzeugt sein, daß ich es herzlich gut mit Ihnen meine.“

Siegfried ließ ihre Hände los und wandte sich ohne ein Wort dem Hause zu. „Gute Nacht!“ Klang es sanft hinter ihm her. „Denken Sie nicht schlecht von mir und bleiben Sie mir auch weiterhin der gute liebe Freund.“

„Ich denke, daß ich ein Dummkopf war!“ gab er über die Schulter in bitterem Ton zurück.

„Das könnte stimmen!“ dachte sie. Aber er that ihr leid. Sie war keine harte Natur, mochte nur nicht, daß man ihre Pläne durchkreuzte. Schließlich konnte er nichts dafür, daß er nicht ihrem Geschmack entsprach. Und sie bereute von Herzen die unfreundlichen Worte, welche sie ihm hatte sagen müssen.

Zwei Tage später ritt Herr von Zalewski aus Bialla auf den Hof Joachim, der dort beschäftigt war, kam höflich zu seinem Empfang herbei und schickte einen Jungen auf das Feld, um Siegfried von dem seltenen Besuch zu benachrichtigen. Die Herren gingen miteinander in das Haus. Zalewski erschöpfte sich in Entschuldigungen, daß er sich so lange nicht habe sehen lassen, aber er sei wirklich durch Wirthschaft und Gefelligkeit über Gebühr in Anspruch genommen gewesen.

„Bitte!“ wehrte der andere. „Es wäre an uns gewesen, Sie aufzusuchen. Sie waren ja wohl, wenn ich mich recht erinnere, zuletzt bei uns. Wir haben indessen stets so viel zu thun, daß uns die Zeit für nachbarliche Besuche fehlt.“

„Nun, wir wollen nicht feststellen, an wem die Schuld liegt!“ unterbrach ihn der Gast heiter. „Ich weiß, Sie sind Musterwirth. Man sieht ja das auch. Wie gut ist alles bei Ihnen im Stande. Durch den Verkehr mit Ihnen kann Jeder nur lernen. Ich hatte schon längst den Voratz, Ihren Rath in einigen Dingen einzuholen, und die Kunde von der Anwesenheit einer mir bekannten Landsmännin in Ihrem Hause gab mir mit dem Wunsch, sie zu begrüßen, nur den letzten Anstoß.“

„Ich werde Frau Czarlinski sofort von Ihrem Kommen in Kenntniß setzen.“

Aniela hielt es indessen nicht für praktisch, allzuviel freudige Eile zu zeigen, ließ nur zurück sagen, sie werde zunächst Bestimmungen für das Abendessen treffen und dann erscheinen, so daß Siegfried, der mit wirklicher Freude vom Felde heimkehrte, noch vor ihr das Wohnzimmer betrat, in welchem sein Bruder mit Zalewski beim Wein saß.

Die Anwesenheit des fremden Elements wirkte auf beide Brüder belebend, denn seit dem vorgestrichenen Abend herrschte eine schwüle Stimmung zwischen ihnen. Sie vermieden es, mit einander allein zu sein, und sprachen kaum zusammen. Joachim's forschende Blicke waren dem anderen unbehagen, dem es nur schlecht gelang, die unglückliche Gemüthsverfassung, in der er sich befand, zu verbergen. Er verspätete sich bei den Mahlzeiten und ging gleich nach deren Beendigung wieder fort; auch richtete er gegen seine sonstige Gewohnheit niemals das Wort an die junge Frau, welche übrigens als einzige des kleinen Kreises ihre Unbefangenheit zu bewahren schien und eine Unterhaltung aufrecht erhielt, wemochon ihr als Entgegnung auf ihre Plauderei nur einflüßige Brocken zu theil wurden.

Alle hatten gefühlt, daß dieser Zustand unerträglich sei und nicht andauern könne, und Zalewski's Anknüpfung wurde daher mit einer Wärme begrüßt, welche diesen selbst in Erstaunen setzte.

Das Gespräch über Pferdezuucht und Rübenkultur war bald im vollen Gange, auch die Ernteaussichten wurden lebhaft erörtert. Dazwischen richteten sich die Blicke der drei immer wieder mit heimlicher Erwartung nach der Thür. Es war, als sprächen sie nur, um durch die Lebendigkeit ihrer Worte zu vertuschen, daß sie nicht ganz bei der Sache seien. (F. f.)

Verchiedenes.

Der Polnaer Mädchenmord. Die beiden, von dem wegen Mithuld an der Ermordung der Agnes Krusa zum Tode verurtheilten Leopold Hilsner als die Hauptthäter bezeichneten Vetter Josua Erbmann und Salomon Wassermann sind jetzt dem Kreisgericht in Kuttenberg eingeliefert worden. Der Wiener „Deutschen Zeitung“ wird aus Kuttenberg dazu geschrieben: „Während der Eisenbahnfahrt von Kolin nach Kuttenberg befragte der Polizeikommissar den Wassermann über die Polnaer Affaire. Wassermann gestand, daß er zu der Zeit vielleicht in Polna gewesen sei, leugnete aber, daß er irgend welche Theilnehmerhaft an dem Morde der Agnes Krusa gehabt hätte, und schimpfte über Hilsner, der ihn in Verbindung damit gebracht habe.“ Dem Wiener „Deutschen Volksblatt“ wird aus Kuttenberg geschrieben: „Es ist hier bekannt, daß im Geburtsort Wassermann's in Windisch-Zemkau bei Habern einige Salomon Wassermann existiren, und so ist es fraglich geworden, ob derjenige Salomon Wassermann, der sich freiwillig stellte, um sein Alibi in der Zeit des an Agnes Krusa begangenen Mordes zu beweisen, der „Mithörder“ sei. Die große Frage ist eben, ob Hilsner überhaupt in seinem Geständniß die Wahrheit gesagt oder ob er die ganze Welt genarrt hat. Freilich, seine Schuldlosigkeit kann er auf keine Art mehr erweisen, da er die Vorbereitung, den Plan und die Ausführung des Mordens an Agnes Krusa am 29. März freiwillig gestanden hat. Wie weit die Aussagen Hilsners sonst der Wahrheit entsprechen, darüber werden die nächsten Tage wohl Aufschluß bringen. In der That soll der verhaftete Salomon Wassermann durch ein Zeugniß der Spitaldirektion in Deutsch-Brod, wo er vom 13. März bis 17. April krank gelegen habe, sein Alibi nachweisen können. Auch soll die Personbeschreibung, welche mehrere Zeugen in dem Prozesse gegen Hilsner von dessen Helfershelfern entworfen haben, nicht auf die beiden Verhafteten (Wassermann und Erbmann) passen.“

Kleines Mißverständnis. „Also sie wollen meine Tochter? Sagen Sie mal, junger Mann, was haben Sie denn die letzten Jahre so zurückgelegt? Ich meine, im Durchschnitt!“

„Sieben tausendacht hundert vierundfünfzig Kilometer, Herr Huber!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementquittung beizufügen. Geschäftliche Mittheilungen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

M. A. 17. Enthält der Brief thatsächlich Beleidigungen des Lehrers M., so sind dafür strafbar: das Jrl. G. als Anstifterin, Sie als der Verfasser, also als der eigentliche Thäter, wenn Sie sich des beleidigenden Inhaltes des Briefes bewußt gewesen sind, und der Verfasser der Abschrift, der gewußt hat, daß diese be-

fördert werden sollte, als Teilnehmer. Diejenigen, welche den Brief befördert haben, können nur dann, und zwar gleichfalls als Teilnehmer, in Anspruch genommen werden, wenn sie von dem Inhalt des beförderten Briefes Kenntniß hatten. Da Sie bei Begehung der That erst fünfzehn Jahre alt gewesen sind, so wird gegen Sie sicher nur auf eine Geldstrafe erkannt werden. Wie hoch diese etwa bemessen werden wird, können wir nicht angeben.

Sende. Durch Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894 sind die Genossenschaftsmolkereien, falls die Milch frakter oder verdächtig Kälbe eingeleitet wird, gehalten, die Magermilch nur in aufgetrochtem Zustande zurückzugeben. Darin liegt also ein Zwang, die Milch vor der Einklieferung aufzutrocknen, nicht. Aber die Behörde darf, wenn sie die Verbreitung der Sende für wahrscheinlich hält, das Aufsuchen für den einzelnen Bezirk anordnen.

E. J. D. Krebserkrankungen sind nur durch operative, möglichst frühzeitige Entfernung heilbar. Besondere Kliniken nur für diese Krankheit gibt es nicht. Unbemittelte können auf dem Wege der Gemeindevorwaltung in eine Klinik oder ein Kreis-Krankenhaus überführt werden, wenn der Nachweis vollständiger Mittellosgkeit erbracht ist.

Sch. Vielen Dank. Den thörichtigen Artikel des polnischen Blattes über Goethe, diese wüthige polnische Kritik über den großen Dichter, dem die Gazetta „büßige Subelien“ vorwirft, im Geselligen als Beispiel polnische Schreibweise abzubilden, wäre der Raum zu schade.

M. A. G. Haben Sie sich die Augenkrankheit im Dienst oder in Folge des Dienstes zugezogen, so ist allerdings Ihre Brodher nach Maßgabe der Bestimmungen der Gefindeordnung verpflichtet, für die Kurkosten in der Klinik, in welche er Sie einzutreten veranlaßt hat, so lange aufzukommen, als Ihr Dienstvertrag reicht, insoweit als der Vertrag nach Maßgabe seiner gesetzlichen Berechtigung nicht rechtzeitig gekündigt ist.

E. 37. Forderungen für in den Jahren 1895 bezw. 1896 geleisteten Fuhrwerke sind mit Ablauf der Jahre 1897 bezw. 1898, solche für 1897 Ende des Jahres 1899 verjährt.

B. 3. 200. Die Kammergerichts-Erkenntniß (Erkenntniß vom 17. Dezember 1897) befaßt, daß die Grenze der Schuldschuld mit dem Tage der Vollendung des 14. Lebensjahres von selbst, also ohne förmliche Entlassung aufhört, sofern nicht in jedem einzelnen Falle die Schuldschuld durch eine spezielle Anordnung des Reichsschulinspektors verlängert worden ist.

S. 1933. Die Erbfolge des überlebenden Ehegatten aus §§ 1931 bis 1934 B.-G.-B. erstreckt sich auf das Gesamtgut des von dem verstorbenen Ehegatten eingehenden Vermögens, wenn durch Ehevertrag die in Zukunft als gemeinsames Gut unter Eheleuten bestehende Verwaltung und Ausübung gemeinschaftlich des von der Ehefrau in die Ehe eingehenden Vermögens ausgeschlossen und dieses in das Güterrechtsregister eingetragen ist. Das Gesetz bezieht sich aber auch auf das von der Ehefrau in die Ehe gebrachte Vermögen, an welchem dem Ehemann die Verwaltung und der Nießbrauch gesetzlich zusteht, nachdem dasselbe durch Nachenschaftslegung des Ehemannes als reiner Nachlaß der verstorbenen Ehefrau ermittelt ist.

Bromberg, 2. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 144-150 Mark. Roggen gesunde Qualität 135 bis 141 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Rotz. Gerste 124 bis 130 Mark. Pragerste 130 bis 140 Mark. Hafer 120-126 Mark. Erbsen Futter nominal ohne Preis, Koch 140-150 Mark. Spiritus 70er. — Mark.

Posen, 2. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mark 14,80 bis 15,50. Roggen Mark 14,20 bis 14,80. Gerste Mark 12,50 bis 13,50. Hafer Mark 13,00 bis 13,50.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 2. Oktober 1899.

Fleisch. Rindfleisch 37-62, Kalbfleisch 25-65, Hammelfleisch 45-60, Schweinefleisch 41-50 Mark per 100 Pfund.

Einteln, geräuchert, 75-100, Speck 60-65 Bfg. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40-0,89 Mark, Wildschwein 0,20 Mark, Heberläufer, Frischlinge 0,30 Mark, Kaninchen v. St. 0,70 Mark, Rothwild 0,10-0,30 Mark, Damwild 0,30-0,45 Mark v. 1/2 kg, Hasen 1,00-3,70 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80-1,30 Mark, Seentente — Mark, Waldschneppen — Mark, Rebhühner 0,50-1,20 Mark v. Stüd. Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stüd — Mark, Enten, v. St. 1,00, Hühner, alte 0,90-1,20, junge 0,40-0,80, Tauben 0,20-0,30 Mark per Stüd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00-3,30, Enten 1,20-2,00 Mark, Hühner, alte 0,90-1,80, junge 0,30-0,90, Tauben 0,20-0,30 Mark v. Stüd.

Fische. Lebende Fische. Hechte 63-89, Zander —, Barsche 59, Karpien 66-75, Schleie 130, Bleie 59, bunte Fische 33, Aale 67-86, Wels — Mark per 50 Kilo.

Freische Fische in Eis. Fische —, Bachforellen 130, Hechte 35-52, Zander 52-74, Barsche 20-25, Schleie —, Bleie —, bunte Fische 8-24, Aale 28-80 Mark v. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20-4,50 Mark v. Schock. Butter. Preis franco Berlin incl. Provision. La 125-128, Ha 118-122, geringere Hofbutter —, Landbutter 90-95 Bfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westr.) 65-70, Limburger —, Tillfiter 50-60 Mark per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. —, neue lange —, runde 1,75-2,00, blaue —, rote 1,75-2,00, Kohlräben v. Rd. 0,80-1,00, Merrettich per Schock 12,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 3-4, Salat per Mand. —, Mohrrüben, junge, v. Schockbunde —, Bohnen, junge v. Pfd. —, Bohnen, v. 1/2 Kilo, 0,10-0,15, Birjüngkohl v. 50 Kilogr. 2-7, Weißkohl v. 50 Kilogr. 0,60-1,25 Mark, Rothkohl v. 50 Kgr. —, Zwiebeln v. 50 Kgr. 4,00-5,00 Mark.

Dobt. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Heißige, Bauern 6-7 Mark, Böhmische 6-8 Mark, Apfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 17-18 Mark, Italienische 10-15 Mark, Äpfel 12-16 Mark, Heißige, Tafel 8-12 Mark, Musäpfel 8-11 Mark, Birnen, per 50 Kilo: Heißige, Tafel 8-20 Mark, Heißige, Koch 5-10 Mark, Kaiserkrone 14-16 Mark, Bergamotte 10-12 Mark, Napoleons-Butter 11-12, Grumbower 15-16 Mark.

Stettin, 2. Oktober. Spiritusbericht. loco außerhalb des Ringes keine Notiz.

Magdeburg, 2. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30-10,42 1/2, Naphyrodulte excl. 75% Rendement 8,40-8,60, Rußig. — Gem. Melis I mit Fas 23,50, Rußig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. Septbr. (M.-Anz.) Kolberg: Weizen Mark 13,20, 13,70, 14,00, 14,30, 14,50 bis 15,00. Roggen Mark 12,50, 12,90, 13,10, 13,50, 13,80 bis 14,60. Gerste Mark 12,00, 12,50, 12,80, 13,20 bis 13,50. Hafer Mark 10,50, 11,00, 11,30, 11,50, 11,80 bis 12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

TORIL Fleisch-Extract übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Gesucht
mehrere brauchbare Verkäuferinnen
per sofort und später für Manufaktur-, Seiden-, Pelz-, Weiß- und
Wollwaren für dauernde Stellung bei hohem Gehalt.
S. Winter, Gelsenkirchen, Westfalen.

1071) Für meine Papier- und
Schreibwarenhandlung suche ich
per 15. Oktober oder 1. Novbr.
a. cr. eine
flotte Verkäuferin
mit guter Handschrift und der
polnischen Sprache mächtig.
H. Quandt, Br.-Stargard.

1048) Für mein Fleisch- und
Wurst-Geschäft suche per
15. Oktober eine tüchtige, in
der Branche vertraute
Verkäuferin.
E. Jost, Danzig, Gasse 8.

1020) Tüchtige
Verkäuferin
für mein neu zu errichtendes
feines Restaurant, verbunden
mit Bier- u. Niederlage, haupt-
sächlich solche, welche mit letzter
Branche vollständig vertraut
sind, sucht per sofort
Karl Kieser, Neue Wbr.
Den Meldungen bitte Photo-
graphie und Gehaltsansprüche
beizufügen.

963) Für mein Kolonial-
waren- und Schankgeschäft
suche per sofort oder später eine
Verkäuferin
mos., der polnischen Sprache
mächtig.
Gustav Fuß, Margonin
Polen.

Per sofort
suche f. d. Kurzwaren-Abtheilg.
1 Verkäuferin (mos.)
die der poln. Sprache mächtig ist
und perfekt schneiden kann. Den
Offerten bitte Angaben über Ge-
haltsansprüche bei freier Station,
Zeugnisabschriften und Photo-
graphie beizufügen. 1826
F. v. Hirschbruch, Czerst.

Zum 15. Oktober oder
1. November suche ich zur Ver-
antwortung meiner jährigen
Tochter ein evangel., anständig.,
bescheidenes, junges
Mädchen
das freundlich und kinderlieb ist,
in Handarbeiten geübt, schneiden
kann, und im Kochen erfahren.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
bitte unter Nr. 817 an den
Gefälligen zu richten.

832) Dom. Bärensvalde Wbr.,
Post- und Bahnhofsstation, sucht p.
sofort eine tüchtige
Weierin
mit nur besten Empfehlungen.

Zwei junge Damen
die Lust haben die feine Küche zu
erlernen, können sich melden bei
Minna Polke, Defominen,
Feste Courbière, Graudenz.
Zum baldigen Eintritt wird eine
ältere, erfahrene, selbstthätige
Wirthin
gesucht, welche in allen Zweigen
der Hauswirtschaft, sowie Feder-
vieh- u. Kälberaufzucht erfahren
ist und das Melken zu beauf-
sichtigen hat. Milch geht zur
Wolkerei. Meldungen mit Zeug-
nissen und Gehalts-Ansprüchen
werden brieflich mit Aufdruck
Nr. 687 b. d. Gefälligen erbeten.

678) Eine tüchtige
Wirthin
welche kochen kann, Melken be-
aufsichtigen und Kälber tränken
muß, wird gesucht, Zeugnis-
abschriften erbeten, in
Dominium Garbnicken bei
Domnau Ostpr.
685) Dom. Gr.-Karnitten
bei Liebemühl sucht zu sofort
eine ältere
Wirthin
welche einem unverheiratheten
Oberinspektor den Haushalt
führt, das Melken beaufsichtigt
und die Kälber tränkt. Lohn
180 Mk., Kälbertantieme. Zeug-
nisabschriften einleiden.

1045) Suche zum sofortigen
Eintritt eine durchaus anständ.,
jaubere und zuverlässige
Wirthschafterin
zur selbständigen Beforgung m.
kleinen Haushaltes. Gehalt 200
Mk. Stellung dauernd und
angenehm. Gest. Offert. erbittet
Schubert, Wolkerei Weins-
dorf Ostpr.

460) Ein junges Mädchen, das
gut kochen kann, wird als
Wirthin
zu Martini gesucht in Dominium
Bundken bei Saalfeld Ostpr.
118) Ein einfaches, bescheid.,
junges
Mädchen
welches kochen kann und etwas
Handarbeiten versteht, wird zum
1. Oktober für einen Knaben von
acht Jahren gesucht. Lebens-
auf und Gehaltsansprüche an
Frau Oberamtmann
M. v. Kunke, Gr.-Morin
b. Argenta.

1053) Ein tücht. Wajshmä den
d. Frau f. sofort od. 15. b.
otel Englischhaus, Danzig.

Gesucht wird zum 15. Oktober
resp. 1. November eine tüchtige,
 jüngere Wirthin
die in allen Zweigen des länd-
lichen Haushaltes erfahren ist
und das Melken beaufsichtigen
muß. Gehalt 240 Mk. Zeug-
nisse bitte zu senden an
Frau Rittergutsbes. Hötling,
Stein bei St.-Eylan.

523) Ein einfaches, arbeit-
sames, evangelisches, älteres
Mädchen
welches schneiden kann und
Luft hat, die Landwirth-
schaft zu erlernen, findet vom
Martini d. J. Stellung in
Weidenau bei Neumarkt Westpr.
Gehalt 135 Mark pro anno.

Tüchtige Köchin
evha., welche sich als Wirthin
ausbilden will, findet bei hohem
Lohn sofort Stelle bei
Frau Baronin v. Seydlitz,
Wintec bei Mogilno.

Wirthschafterin oder
Stütze
evangel., erfahren in gut. Küche,
von sofort oder später gesucht.
Zeugnisse und Gehaltsforderung
sind einzusenden. 1867
Dominium Glogowiniec
bei Crm.

1005) Suche zum 15. November
ein bescheidenes
 junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft
unter meiner Leitung. Familien-
anschluß gerne gewährt.
Adele Bahlinger,
Antonienhof bei Stuhm.

Wirthinnen
Köchin., Stubenmädchen
erhalten sof. od. später sehr gute
dauernde Stellen durch Frau
Lina Schäfer, Graudenz,
Seidewegstr. 17, nahe am Markt.

975) Tüchtiges
Mädchen für Alles
wird aufs Land für Rentier-
wirthschaft gesucht.
Prof. G. Brzes, Christfelde
bei Salodan.

540) Ein fleißiges, ehrliches
 Stubenmädchen
das im Sommer mitmelken muß,
wird bei hohem Lohn gesucht bei
Profe, Pofilage.

994) Zu Martini aufs Land
gesucht ein ehrliches, sauberes,
einfaches, fleißiges
Mädchen
womöglich evangelisch, zur Hilfe
in der Wirthschaft. Gehalt 120
Mk. Offerten zu richten an
Buchhandlung Voefel
in Lautenburg Westpreußen.

1012) Suche zum 15. Oktober
oder per sofort eine
 Stütze oder Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß, in Kälberaufzucht und
Kochen erfahren. Zeugnisse und
Gehaltsansprüche sind einzun-
senden an Dominium Pergufen
bei Grünbagen.

1013) Gesucht wird von gleich
oder 1. November ein gebildetes
Mädchen
zur Beaufsichtigung von Kindern
und deren Schularbeiten.
Frau Gutsbesitzer Menz,
Konikowo bei Gnesen.

988) Ein sauberes, gut empfohl
Mädchen
oder einfache
Wirthschafterin
suche ich z. Beforgung m. H. Haus-
haltes. Lohn 150- bis 180 Mk.
Fr. Major Kuppel,
Schweb a. W.

Kochfrau ohne Anhang
f. e. Unteroffizier-Kasino gesucht.
Meldungen erbet. Artillerie-Ka-
serne Kasino d. Regts. 53. 1056

Ein nicht zu junges
Mädchen
welches das Melken zu beauf-
sichtigen versteht, wirthschaftlich
nicht unerfahren ist und auch
etwas schneiden kann, findet
freundliche Aufnahme auf einem
Gute. Geh. nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 904 an den
Gefälligen erbeten.

Ein besseres Mädchen
zu den Kindern gesucht. 1722
Frau Pastor Wedewich
in Kruschwitz.

741) Eine einfache, zuverlässige
 Kinderfrau
sucht
Frau Rittergutsbesitzer Hind,
Rittersberg, Kreis Schlochau.

Eine gesunde
 Amme
sucht sofort 1959
Bruno Reiss,
Graudenz,
Marienwerderstraße 47.

Suche ehrliche
 Kinderfrau
zu einem Kinde, bei gutem Lohn
und guter Behandlung. Mel-
dungen briefl. unter Nr. 1011 an
den Gefälligen erbeten.

Lönholdt = Dauerbrand = Oefen
(über 100 000 Stück im Gebrauch) empfiehlt und hält stets großes Lager 1934
Rudolph Mischke, Inh. Otto Dubke,
Danzig, Langgasse Nr. 5.
Alleinvertreter für Danzig u. Umgegend. Preislisten auf Verlangen gratis u. franko.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot
(Institut der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen).
Beginn des Wintersemesters am 24. Oktober d. J. An-
meldungen werden baldigst erbeten. Prospekte z. versenden und
nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
der Direktor Dr. V. Funk.
99501

Landwirthschaftsschule Heiligenbeil.
Sechsklassige, lateinlose, landwirthschaftliche Realschule mit
Ein.-Freiwilligeberechtigung. Einzige Fremdsprache Französisch.
Beginn des Winterhalbjahres: 17. Oktober. Aufnahme-
prüfung: Montag, 16. Oktober, Vorm. 19166
Mittelteilungen über die Anstalt mit Aufnahmebedingungen,
Lehrplan und Zusammenstellung der Berechtigungen umgehend
kostenlos erhältlich durch
Direktor Dr. H. Grosse.

Staatl. concess. Militär-Vorb.-Anstalt
Königsberg i. Pr.,
Vorder-Rosgarten 49.
Die Winter-Kurse beginnen den 5. Oktober, Morgens 8 Uhr.
Bei den drei letzten Prüfungsterminen bestanden 36 Aspiranten.
Sprechst. 9-11 Uhr. Aufnahme täglich. Prospekte
durch Dir. Dr. Rockel. 19165

Pädagogium Ostrau bei Filehne
Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu
Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren
Klassen, auf und entlässt seine Schüler mit dem Be-
rechtigungs-Zeugnis zum einjährigen Dienst. 1482

G. Kuhn & Sohn, Graudenz
empfehlen zur bevorstehenden Winter-Saison ihr reichhaltig
fortirtes Lager in
Küchen-, Tisch- und Hängelampen,
Salon-, Voudoir- und Wandlampen,
Ampeln, Randelaber und Ständerlampen,
Kronen für Petroleum und Gas,
von dem einfachsten bis zum feinsten Genre. Gleichzeitig erlauben
wir uns das werthe Publikum auf unsere stets komplett und
elegante eingerichtete 1609

Küchen-Magazin-
sowie Glas-, Porzellan- u. Porzellan-Abtheilung
aufmerksam zu machen.
Unser Geschäft bietet die größte Auswahl bei streng
solchen Preisen.

H. Meissner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung 20.-26. October 1899.
ev. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.
Sa. 13,160 Gewinne = M. 375,000. Alles baar ohne Abzug.
Loose incl. Reichsstempel nur 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.
(einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt 1477
H. Miles, Bank- und
Lotteriegeschäft, Berlin S., Sebastianstr. 77.
Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems. Hause.

Ein wirkliches Wunder!
32 Bücher usw. zusammen 2 Mk.
Diese Kollektion enthält u. A.: Die letzte
Universal-Devi, Erzählung aus der Stadt
Wien; Casanovas Abenteuer, neue Aus-
wahl; Erzählung aus dem orient. Frauen-
leben (sehr interessant); Die Kunst, jungen
Damen zu gefallen; Allerlei Ahoitia in
Wort und Bild; Anleitung, die Kunst des
Vandredens gründlich zu erlernen; Der
perfekte Statistiker; Kleine Tanz- und
Anstandslehre; 1 gr. illust. Kalender;
6. und 7. Buch Moses (sehr interessant);
581 Lieder und Couplets, die allerneuest.
und beliebtesten; Geschichtsbücher, Wig-
u. Gratulationsarten usw. (Vollständendg.).
Buchhandlg. M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.

Sophastoffe
auch Reste!
in Nipp, Damast, Crève,
Fantasie, Gobelin und
Blüsch auffall. billig! Prob. franco.
Läuferstoffe
in allen Qualitäten z. Fabrik-Preis.
Emil Lefevre, Berlin S.,
Möbelhandl. u. Tapezierer
N. (mit groß. Bedarf) überlasse
Muster für läng. Gebrauch.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein,
Heidelbeerwein, Apfelsaft, mit
ersten Preisen ausgezeichnet,
empfiehlt Ketterer Lnde Wbr.
Dr. J. Schlimann.
1008) Eine ganz neue, unge-
brauchte Keilbohrschneid-
maschine
neuesten Systems, verkauft für
350 Mark (Fabrikpreis 400 Mk.),
Rittergut Wengern
bei Brannswalde Westpreußen.
9214) Danziger
Leinfuchsenmehl
empfiehlt sehr preiswerth
Max Scherf, Graudenz.

12) Hierdurch offerire
1 Lokomotive, 90 mm Spur,
ca. 40 Pferdekraft,
1 Drehschiff, Trommelbreite
48 Zoll,
2 fast neue sup. Baenads,
4 Filterpressen,
2 Dampfmaschinen, 30 und
40 Pferdekraft,
1 fast neuen Petroleum-
Motor, 6 Pferdekraft, u. still,
1 neuen Stärke-Extraktier,
1 doppelt wirkende Pumpe
mit Bod.,
1 fast neuen Montjeus,
2 Walzenstühle, doppelt und
einfach,
1 neue Centrifuge
zu billigem Preise.
J. Michaelis, Posen.
9798) Gutes, gesundes
Pferdehädel
liefert billigst in eigenen Säcken
nach allen Bahnhöfen
Briesener Dampf-Hädel-
Schneiderei.
Gustav Dahmer, Briesen
Westpreußen.

Trodene Birken- und
 Roth-Buchen-Bohlen und
Bretter
offeriren C. Horneman & Co.
Allenstein. 19714

Höhere
Privat = Knabenschule
in Neue Westpreußen.
Klassen von Septima bis Tertia
A inclusive. — Gynnasial- und
Realschulklassen. — Keine
Abteilungen. — Pension mit
Beaufsichtigung beim Vorsther
G. Ebel. 15036

Bahnhof Schöne
bei Thorn
in nur für Unterrichtszwecke u.
Pensionat eingerichteten Hause.
Staatl. konzess.
Vorbereitungs = Institut
für das freiwilligen-Examen, wie
Secunda und Prima (gymnasial-
real) tüchtige Lehrkräfte, kleine
Klassen, daher sorgfältigste Einzel-
behandlung, schnelle sichere Re-
sultate, gutes Pensionat, großer
Garten. In den letzten 2 Jahren
22 Aspiranten bestanden. Auf-
nahme jederzeit, Prospekte gratis.
Hr. S. Vientta,
Direktor.
9854)

Scherler'sche höh. Mädchen'schule
Selecta und
Lehrerinnen-Seminar,
Danzig, Bogenpfluhl 16.
Das neue Schuljahr beginnt
am 17. Oktober, früh 9 Uhr.
Zur Aufnahme neuer Schülerin-
nen werde ich am 12., 13., 14. u.
16. Oktober, 9 bis 11 Uhr, im
Schulhaus bereit sein. Für die
untere Klasse werden keine
Vorkenntnisse verlangt. Die
Prüfung für die Seminar-
Aspirantinnen beginnt am
Montag, den 16. Oktober,
früh 9 Uhr. 18898
Dr. Scherler.

Bücher - Leihanstalt.
Die neueste schöne Literatur
gelangt sofort zur Ausgabe.
Besondere Wünsche werden
möglichst berücksichtigt.
Gehören für auswärtige
Abonnement vierteljährlich
4.50 Mk., halbjährlich 8 Mark
für 15 Kilo Packet Bücher.
Franz Boehnke,
Marienwerder, 1859

50 Gr. Obst
abzugeben. 1732
Tafelobst 12 Mk.,
Sortirtes Kochobst 8 Mk.,
Gemischtes Kochobst 6 Mk.,
Feinste Tafelbirnen, in 10-Pfd.-
Körben, per St. 20 Mk.,
ab Bahnhof Plauth Wpr.
Gartenverwaltung.
v. Buttamer.

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!
Remont. gepr. Gehäuse
24 bis 30-jähr. M. 3.75,
Räder 1a. M. 6.—, Rem-
ont.-Silbergehäuse mit
Goldb. von M. 10.—,
Weder. Leuchtst. M. 2.25
I. Qualität, v. M. 2.70,
Regulatorens. Uhrsch. von
M. 7.50 an.
Preisbuch mit 700 Ab-
bildungen gratis und
franko. Nichtpassendes
wird umgetauscht od. der Wert zurückgepagirt.
Eug. Karccker,
Taschenuhr-, Fab. u. Verlandigelsch.
Lindau i. Bodensee No. 23
Zwei Jahre Garantie

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröbers zum Reigen).
Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans
fallen, mit allen Daunen M. 1.50,
häufiger Gänsefedern M. 2.00,
bessere daunige Waare M. 2.50,
3.00, beste schneeweiße M. 3.50,
ruffische Daunen M. 3.50, weiße
höhm. Daunen M. 5.00, ge-
richtete Federn M. 1.50, 2.00,
2.50, Prima geriffene M. 3.00,
3.50. Versand gegen Nachnahme.
Eustav Lustig, Berlin S.,
Erste Bettfedernfabrik m. elektr.
Betriebe. Viele Anerkennungs-schreib.

Das Geheimniss
alle Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge, wie Mitesser,
Finnen, Leberflecke, Blüthchen
etc. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit: 8712
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radouboul-
Dresden, à Stück 50 Pf. bei: Paul
Schirmacher, Emil Schirmacher,
Parfümher in Graudenz.
Aph. Frounti, Briesenburg.

Hohe Altersrenten
bei völliger Sicherheit erreicht
man durch Einkauf von Rindern
und jungen Leuten mit vielen
Stückelagen bei der Sächsisch.
Rentenversicherungs-Anstalt
zu Dresden. 14850
Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz, Danzig,
Langgarten 17.

Zinsfreie Vorkasse
erhalten solide Herren, wenn sie
Mitglieder werden, die vortheil-
haft bekannte Leb.- u. Ver.-Vf.
"Deutschland", S.-Direktor Hein.
Danzig, NB. Auf Danzig Distr.

Wo wird Wolkerei
gewünscht?
Fachmann baut solche auf eigene
Kosten. Uebernehme auch Nach-
schub. Vermittler erhalten Pro-
vision. Offerten unter Nr. 940
an den Gefälligen erbeten.

Brunnen- und
Pumpenbau:
Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen 18700
Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Blaue Lupinen
offerirt 1182
Wolf Tilsiter, Bromberg.

La. Am. Wired-Mais
liefert prompt und für später
nach allen Stationen 1955
Alexander Loerke
Graudenz.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in an-
erkannt vorzüglicher Qualität,
offerirt zu Fabrikpreisen
Dr. Eylauer
Dachpappen - Fabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylan Westpreußen.
Abtheilung für mech.
Rohrweberei. 12673

Hantleiden
Frauentrauh, Hantleiden sch.
u. schnelle Heil., anwärts briefl.
Dr. med. Schaper, homöop. Arzt,
Spezialarzt,
Berlin W., Könnigsgraberstr. 27, I.

Der beste Beweis
für meine gebiegene und reelle Lieferungen
sind die vielen, freiwillig einlaufenden
Anerkennungs-schreiben u. Nachbestellungen.
Veräume daher Niemand, der für sich
oder zu Geschenken eine wirklich gute
Werkzeug, sofort meine reich illust.
Preisliste zu verlangen.
Für vorzügliche Qualitäten.
Werkzeuge von M. 2.40 an,
... leuchtend. M. 2.90 an.
Remont.-Uhren von M. 5.80 an.
Regulatore von M. 7.— an.
Garantie-schein über 2 Jahr. reelle
Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein
Risiko, balltausch gefahrt. oberd. jährl.
Uhrenversandhaus „Chronos“ Stuttgart 21
Karl Müller.

Alleebäume
Eichen, Ahorn, Linden, Kistern,
Obstbäume, Tannen, Rosen- und
Bierträncher offerirt 1978
O. Danziger, Saalfeld
Ditpreußen.

Heirathen.
Rittergutsbesitzer, in guten
Verhältnissen, 33 J., Wbr., 1 St.,
sucht Bekanntschaft verm. Dame
entsprechenden Alters zwecks
Heirath.
Diskretion Ehrensache. Off. unt.
Nr. 602 durch den Gef. erb.

Neell!
Inhaber einer Brauerei in
groß. Provinzialst. Ostpr., Mitte
30er, wünscht beuhuf späterer
Heirath mit einer häusl. und
wirthschaftl. erz., evang. Dame,
im Alt. von 22 b. 28 J., mit e.
Berm. v. 8- b. 10000 Mk. in
Korrespond. z. tret. Betreff ist
ausf. solide, von angen. Charakt.
u. forsch. Erich. Damen v. heiter.
Weien, welche auf d. ernstg. Ge-
such eingeb. wollen, belieben ihre
Adr. nebst Phot. unt. Nr. 493
an d. Gefällige, einzusenden. Bild
wird zurückgesch. Strengste Ver-
schwiegenheit zugesichert.